



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

296 (15.12.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9200](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9200)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Ergerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Best-Zeile 20 Bfg.  
Die Rahmen-Zeile 40 Bfg.  
Eingel-Knummern 3 Bfg.  
Doppel-Knummern 5 Bfg.

Nr. 296.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 15. Dezember 1887.

## Gründe Anzeichen

Will man, infolge eines gestern neuerdings unter dem Vorhange des Kaisers von Oesterreich stattgefundenen Militärathes, am politischen Horizont erblicken. Selbst in Wiener unterrichteten Kreisen betont man, wie ein Telegramm berichtet, den Ernst der politischen Lage plötzlich schärfer, ohne jedoch dem Militärathes eine besondere Wichtigkeit zuzugestehen. Bezüglich des Verhältnisses zu Deutschland tadelt man in Wien lebhaft einen Artikel der „Neuen Freien Presse“, in welchem gesagt wird, Oesterreich wolle sich nicht zu einem Kriege brängen lassen. Man meint, die „Neue Freie Presse“ habe früher gejammert, weil Deutschland sich nicht um Oesterreich kümmere, jetzt jammert das Blatt wieder, weil Deutschland sich um Oesterreich kümmere. Alle besonnenen Politiker in Wien sind der Ansicht, man könne Deutschland nur dankbar sein.

Das Wiener offiziöse „Fremdenblatt“ schreibt: Angesichts der Konjekturen und Kommentare, welche einige ungarische Blätter an das Gerücht von der Demission des Grafen Kalnoky knüpfen, erscheint es notwendig, von neuem auf das Bestimmteste festzustellen, daß das Gerücht ausschließlich auf ein Börsenmanöver zurückzuführen ist, daher auch alle Erörterungen, mit denen die inländischen und ausländischen Blätter diese in erntenen Kreisen nicht einen Augenblick beachtete Nachricht begleiten, von selbst hinfällig werden.

Nach einer Meldung Wiener Blätter hatte der deutsche Botschafter Prinz v. Reuß vorgestern eine längere Unterredung mit dem Grafen Kalnoky.

## Vom Kronprinzen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das folgende ihm aus San Remo zugehende Schreiben:

Die täglich sich mehrenden Zeichen der Theilnahme haben Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen veranlaßt, nochmals höchstselbst seinen wärmsten Dank hierdurch kundzugeben. Gleichzeitig ist höchstselbst zu Ohren gekommen, daß in seiner Heimath vielfach von öffentlichen und privaten Festlichkeiten im Hinblick auf sein Verbleiben in der Hauptstadt die Rede ist. Der Kronprinz wünscht daher, daß die Festlichkeiten und Vergnüngen des Winters, zumal da gegenwärtig eine entscheidende Besserung in dem Befinden Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit eingetreten, in hergebrachter Weise stattfinden.

San Remo, 11. Dezember 1887.

Der Hofmarschall: Graf Radolinski.

## Die Vertheuerung des Brodes

Am vom Reichstag, trotz der gegen die neueste Forderung der Agaxier erhobenen Bedenken, wenn auch in abgeschwächter Weise beschlossen worden. In der gestrigen Sitzung brachte der Abg. Windthorst einen Antrag ein, den Zoll auf 5 M. festzusetzen, der ein Compromiß sei zwischen den verschiedenen Anschauungen in seiner Partei. Rückert ist gegen jede Zollerhöhung. Staatsminister Lucius tritt für die Zollhöhe der Vorlage ein und erklärt, er sei nicht angeben ermächtigt, wie sich die Regierung zum Vorschlage Windthorst's stellen würde; alle niedrigeren Sätze würden entchie-

## Feuilleton.

— Ein Ideal der Hässlichkeit. In Florenz starb dieser Tage in hohem Alter Marianne Barbieri-Rini, eine Sängerin, deren Name der jetzigen Generation fremd klingen wird, welche jedoch vor dreißig und vierzig Jahren das Entzückende des italienischen Publikums bildete und auf ihren zahlreichen Triumphzügen durch Europa überall begeisterte Bewunderung fand. Auf dem Höhepunkt ihrer Erfolge heiratete die berühmte Sängerin den Grafen Rini und zog sich in's Privatleben zurück. Nach dem Tode ihres Gatten vermählte sich die Sängerin in zweiter Ehe mit einem berühmten Wiener Musiker, Ritter v. Padensöllner, und führte in Florenz ein großes Haus, bis eines Tages Padensöllner plötzlich verstarb. Die berühmte Sängerin gab ihre herrliche Wohnung auf und bezog ein kleines Kammerchen in einer entlegenen Vorstadt, wo sie auch in bedrängtesten Umständen lebte. Die Barbieri-Rini war eben so berühmt wegen ihrer herrlichen Stimme und vollendeten Gesangskunst, als wegen ihrer wahrhaft abschreckenden Hässlichkeit, welche ihr wegen ihrer wahrhaft abschreckenden Hässlichkeit, welche ihr manche bittere Stunde bereitet. An dem Bariton Frascati, welcher sich, auf der Bühne während einer an die Barbieri-Rini gerichteten gesungenen Liebeserklärung ein ironisches Wächeln erlaubt hatte, soll sie sich vor dem Publikum thätlich vergriffen haben. So oft es irgendwie möglich war, wählte die Barbieri-Rini als Antrittsrolle die Duzia Gorgia, welche im ersten Akte bekanntlich mit der Maske erscheint; bevor diese fiel, hatte die unvergleichliche Sängerin das Publikum schon so für sich eingenommen, daß selbst ihre Hässlichkeit nichts mehr verderben konnte. Die Sängerin erzählte selbst gern das Häßliche, wie sich das kleine Mädchen, das in der „Norma“ ein Kind der Heldin vorstellte sollte, als die Barbieri-Rini sich über sie beugte, entsetzt aufgesprungen sei und mit dem jammernden Hilferufe: „Mutter, Mutter, sie Herz ist da!“ unter dem nicht endemwollenden Hulloh des Publikums in die Coullissen flüchte.

— Vier wackere Bester sahen dieser Tage silberglänzig, wie das „M. J.“ erzählt, in einem der vielen Berliner „Bräu's“ und tranken, ganz wie die alten Deutschen, so

den abgelehnt werden. Finanzminister Scholz tritt gleichfalls für die Regierungsvorlage ein. Bei der Abstimmung werden die Vorschläge der Regierungsvorlage (6 M. Weizen und Roggen) mit 238 gegen 108 Stimmen abgelehnt. Es folgt die Abstimmung über den Zollfuß von 5 M. für Weizen. Der Weizenzoll von 5 M. wird mit 227 gegen 126 Stimmen angenommen. Geschlossen dafür stimmten die ganze Rechte, das Centrum mit wenigen Ausnahmen, die Polen, einige Glässer und ein kleiner Theil der Nationalliberalen. Der Roggenzoll von 6 Mark wird mit 213 gegen 126 Stimmen angenommen.

## Die Botschaft Carnot's.

Paris, 13. Dezbr.

(Telegramm.)

Nach Eröffnung der Sitzung der Kammer verliest der Justizminister Fallières folgende Botschaft des Präsidenten der Republik:

Indem die Nationalversammlung einen der bescheidensten Diener Frankreichs zur Präsidenschaft der Republik erhob, hat sie mir eine Ehre erwiesen, deren ganzen Werth ich fühle. Zugleich aber hat sie mir große Pflichten auferlegt. An dem Tage des 3. Dezember hat das Parlament das Ziel, nach dem die Regierung der Republik streben muß, deutlich bezeichnet. Besorgt um die Lebensinteressen des Vaterlandes, um sein Ansehen in den Augen Europas, um seinen rechtmäßigen Einfluß nach außen, forderte es von allen, den Einrichtungen des Landes ergebenden Vertretern Einigkeit, und derselbe eine Gedanke der Vaterlandsliebe hat alle ihre Stimmen auf einen einzigen Namen vereinigt. Die Regierung wird dem Lande einen besonnenen, fortschrittlichen und praktischen Reformen zu Theil werden lassen, welche dazu bestimmt sind,

## die nationale Arbeit

zu ermutigen, den Credit zu festigen, die Wiederaufnahme der Geschäfte herbeizuführen und der großen industriellen Gerüstbau von 1889 zu feiern. Sie wird sich die Aufbesserung der Finanzen, die gründliche Ausgleichung des Budgets, die Vereinfachung der Verwaltung und Rechtspflege und

## eine tadellose Leitung der öffentlichen Angelegenheiten

zur Pflicht machen. Sie wird ihrer Fürsorge für die Streitkräfte zu Lande und zur See, deren Ehre und Interessen uns besonders theuer sind, ein weites Feld anweisen. Der Kammer steht zu, der Regierung die Kraft zu sichern, um dieses Programm auszuführen, dem Lande eine dauerhafte Pax geordnet, friedlicher und segensreicher Thätigkeit anzubahnen. Und so werden sie Europa das kostbarste Unterpfand des heißen Wunsches darbieten, den Frankreich hegt, zu der

## Beseitigung des allgemeinen Friedens

beitragen. Sie werden die Aufrechterhaltung, die Entwicklung seiner guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten leicht machen. So kann Frankreich, geachtet im Innern, glücklich im Innern, sich in Frieden und in Arbeit vorbereiten, die große Jahreshundertfeier von 1789 zu begehen.

Der Präsident der französischen Republik:

Carnot.

Die Botschaft ist gegenzeichnet von dem Conseilpräsidenten Tirard. Die Botschaft wurde von der Linken und der Rechten mit Schreien, von dem Centrum mit Beifall aufgenommen. Nachdem Tirard die Botschaft beendet, beschloß die Kammer, die Interpellation des Abgeordneten Delattre in einem Monat auf die Tagesordnung zu nehmen. Tirard legte einen Gesetzentwurf auf Bewilligung von drei vorläufigen Zwölfteln des Budgets für 1888 auf den Tisch des Hauses. Die Kammer vertagte sich jedoch auf Donnerstag. Der Senat sagte nach kurzer Verhandlung einen Beschluß, wodurch General Audin u. seines Mandats als Senator verlustig erklärt wird und vertagte sich dann auf morgen.

lange immer noch Eins, bis ihnen schließlich die hierdurchen Haupter in hartem Schlummer auf die Brust sanken. Die „Sperrstunde“ für das Lokal war gekommen, der Oberkellner trat heran und verjagte die vier letzten Gäste aufzukümmeln. Aber alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Der erkrankte, mit den Personalien seiner Stammgäste wohlvertraute Oberkellner wachte sich zu helfen. Er trat auf die Straße, rief eine Droschke heran und schleppte mit Hilfe des Kutschers die vier Bierleichen in den Wagen. „Wohin soll ich denn mit die Biere hinjagen?“ fragte der Kutscher. — „Doch will ich Ihnen gleich Karmachen!“ sagte der Oberkellner lächelnd, und überreichte dem Führer folgenden Frochtbrief:

1. Vorderstüb Lehmann, abjulater Mauerstraße Nr. ...	2. Vorderstüb Schulze, Kochstraße Nr. ...
1. Rüdlich Bernert, Friedrichstraße Nr. ...	2. Rüdlich Reumann, Besselstraße Nr. ...

Der Kutscher nickte freudig und verständnißvoll, und nachdem er sich vom Oberkellner vorrichtigerweise das Fahrgehalt für die ganze Gesellschaft hatte bezahlen lassen, lenkte er das Fuhrwerk in die Nacht hinaus. . . . Wenige Minuten später lag die Kneipe in tiefem Dunkel, der Wirth und die Kellner aber in ihren Betten. Eine Viertelstunde war vergangen, da wurde das ganze Haus durch bestiges Klingeln alarmirt. Der Oberkellner kleidete sich hastig an, eilte die Treppe herunter und schloß die Hausthür auf. Vor ihm stand wieder der Kutscher — öffnete den Wagensattel und sagt: „Sind Sie man so gut und lassen Sie die Brüder wieder auf ihre Plätze. Sie sind mir uff'n Wen zusammengefallen und da wech ich nich, wo jeder abzuladen ist!“

— Wie Carnot Politiker wurde. Das „Siecle“ erzählt folgende anisante Geschichte. Vor einigen Jahren lebte in Kolon ein braver, liebenswürdiger Greis, der die Bewohner von Kolon und Umgebung durch sein Spiel auf der Klarinette unterhielt. Wenn er genug gelassen, so poli-

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 13. Dez. Der Kaiser nahm im Laufe des Vormittags eine größere Reihe militärischer Meldungen entgegen, hörte dann die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, Generals v. Albedyll, und machte um 2 Uhr eine Spazierfahrt. — Der „Reichsanzeiger“ verkündigt die Verlängerung des sogenannten kleinen Felderungs- und Landbesitzes für die Städte und Landkreise Frankfurt a. M., Hanau, Kreis Höchst und dem Oden-Taunuskreis bis zum 30. September 1888.

## Italien.

\* San Remo, 13. Dez. Der Kronprinz machte heute einen zweitägigen Spaziergang. — Im Auftrag des Landgrafen von Hessen überbrachte Kammerherr Radwold aus Venarès (Indien) ärztliche Rathschläge. — Graf Radolinski reist am 20. d. M. geschäftshalber nach Berlin; sein Stellvertreter wird Major Binder sein.

## Frankreich.

\* Paris, 13. Dez. Der „National“ meldet: „Das Ministerium verlangt drei Hovstiel des Budgets von den Kammeren; wenn Opposition dagegen erhoben wird, so wird es die Vertrauensfrage stellen.“ — Die Anklagekammer hat in dem Prozesse Wilson, Bragnon, Goron erkannt, daß kein Grund zur Anklage vorhanden sei.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Dezbr. 1887.

## Sitzung des Stadtrathes.

Am 12. Dezbr. 1887.

Br. Eine Anzahl hiesiger Bürger übergibt ein Widmungsschreiben vom 25. November, laut welchem dieselben, eingebend der patriotischen Pflicht, Deutschlands große Männer zu ehren, ein Bildniß Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck, von C. Wagner in Düsseldorf erworben haben und dasselbe unserer Vaterstadt behufs Einverleibung in die städtische Gallerie anbieten. Der Stadtrath hat dies patriotische, sehr werthvolle Geschenk mit besonderem Danke entgegen genommen und dessen Aufbewahrung in der städtischen Kunstsammlung angeordnet.

Der Aufsichtung der Kinder der verstorbenen Frau Marianne Hirsch Bwe. von Mannheim bei zu der Raphael Hirsch Wittwen- und Waisenanstalt in Mannheim im Betrag von 15,000 Mark, hat Hr. Ministerium des Innern unterm 3. d. M. die staatliche Genehmigung erteilt.

Die verlebten Dr. Sigmund Weisenburger Eheleute, früher hier, zuletzt wohnhaft in Stuttgart, haben mit dem Testaments sowohl die Stadtgemeinde Stuttgart, als die Stadtgemeinde Mannheim als Erben eingesetzt und wurde Termin zur Inventarisation des Nachlassvermögens auf Montag, den 19. d. M. beim R. W. Gerichtsnotariat III. in Stuttgart angesetzt. Nach einer vorläufigen Notiz soll sich der Nachlass abzüglich einiger Legate auf 30—35,000 M. beziffern. Herr Stadtrath Hirsch wurde bevollmächtigt, der Verhandlung in Stuttgart als städtischer Vertreter beizuwohnen.

Bur Organisation des Stadtbauamtes stellt die combinierte Bau- und Finanzkommission, nachdem in der Sitzung des Stadtraths vom 5. d. M. die Trennung des Stadtbauamtes in ein „Hochbauamt“ und ein „Tiefbauamt“ prinzipiell beschlossen worden war, die Anträge:

1. Die Vorstände der einzelnen Aemter sind von einander vollständig unabhängig und in ihren Stellungen gleichberechtigt zu erklären.
2. Dem Vorstand des Tiefbauamtes ist Herr Stadtbauamter Ritter unter Verleihung des Titels „Oberingenieur“.
3. Die Stelle des Vorstandes des Hochbauamtes soll mit einem tüchtigen Architekten besetzt und zur Bewerbung ausgeschrieben werden, und zwar mit einem Anfangsgehalt von 4500—5000 M.

tierte er, und alle Welt hörte ihm aufmerksam zu. Carnot, der in Kolon lebte und der Politik ganz fern stand, wollte den Musiker kennen lernen und lud ihn zu sich. Der Greis kam mit seiner geliebten Klarinette unter dem Arm. Carnot bot ihm einen Stuhl, sagte ihm einige Schmeicheleien und beglückwünschte ihn zu seinem trefflichen Humor und seinem ausgezeichneten Bluse. Ermutigt durch diesen wohlwollenden Empfang, begann der Musiker folgendes Gespräch: Herr Carnot, warum wollen Sie nicht unser Abgeordneter werden? Sie würden Allen hochwillkommen sein. — Mein lieber Freund, ich beschäufte mich nicht mit Politik und denke an kein Mandat. — Lassen Sie dies meine Sorge sein. Man hat nicht vergessen, daß der große Carnot hier geboren ist, und wenn sein Enkel Lust hat, sich mit unseren Interessen zu beschäftigen, werden wir Alle glücklich sein. Erlauben Sie, daß ich den Beuten nur ein Wort sage. — Nein, nein, unter keiner Bedingung. . . . „Ja, ja, wir werden Sie trotz Ihres Widerstrebens wählen.“ — Der Musikant entfernte sich mit seiner Klarinette. Er machte eine Rundreise in der ganzen Gegend und wiederholte in jedem Hause, in jeder Hütte seine Idee und machte die Sache so vortrefflich, daß der Name Carnot bald auf allen Lippen war. Herr Carnot wurde in den Generalrath gewählt, man wählte ihn einstimmig zum Abgeordneten und heute ist er Präsident der Republik.

— Ein gemüthlicher Romanschriftsteller. Durch ein verhängnißvolles Versehen ist neulich in einer Provinzial-Zeitung eine für die Redaktion bestimmte Bemerkung des Roman-Autors mit abgedruckt worden. Der betreffende Feuilleton-Roman schließt damit, daß die jugendliche Heldin in Ruffdorf bei Wien das Grab in den Wellen sucht. Dieser Selbstmord ist sehr grell geschildert, und um so mehr übertraucht den Leser die nun folgende nicht für seine Augen berechnete Bemerkung: „Sollte Ihnen das Schicksal der Louise zu düster erscheinen, so lassen wir sie leben; es hieße dann bei der 46. Zeile nicht: Louise dachte noch oft an den schändlichen Streich, den ihr der blonde Doctor gespielt, aber allmählig gemahnt auch sie ihre Ruhe und die Zufriedenheit des Herzens wieder.“ . . . Das ist doch ein gemüthlicher Romancier mit dem sich reden läßt!

4) Bezüglich der Stellung der Baucommission zu den beiden Vorständen, sowie ferner bezüglich der Geschäftsabhandlung und des dienstlichen Verkehrs zwischen den beiden Vorständen und den städt. Verwaltungsbehörden werden die Herren Oberbürgermeister Roll und Stadtrath Bopp und Hartmann die geeigneten Vorschläge machen. Soweit erforderlich, bleibt für die Organisation und die betr. Verträge die Genehmigung des Bürgerausschusses vorbehalten.

Die Gr. Güterverwaltung bezeichnet die derzeitige Besetzung der verlängerten Jungbuschstraße daher in Anbetracht des erheblichen Personen- und sehr starken Fahrwerksverkehrs als ungenügend und bittet für die Strecke von Herrmann und Biermann bis zur Dammscharte um Anbringung zweier weiterer Gasstandlader. Das städt. Gaswerk wurde mit Prüfung des Gesuchs, event. Ausführung der Besetzung betraut.

Der Vorstand der hiesigen Kohlenhändler findet bei der Benutzung der städt. Waage bei der Kettenbrücke einen Mangel darin, daß der Waagemeister Reim gleichzeitig die Aufsicht über die Auslade- und Lagerplätze an den beiden Redartern zu führen und die bezüglichen Gebühren zu konstatieren hat, welche Arbeiten denselben mitunter längere Zeit von Bedienung der Waage abhalten, so daß die mittlerweile bei der Waage angefahrenen Fuhrer warten müssen, bis Reim vom Redarvordand zurückgekehrt ist. Die Kohlenhändler glauben deshalb die Aufstellung einer zweiten Waage am Binnenhafen 24 empfehlen zu sollen. Der Stadtrath erledigte die Angelegenheit dadurch, daß nunmehr dem Waagemeister Reim ein Gehilfe beigegeben ist, der für ihn die Aufsicht über das Redarvordand führt.

Die städtische Abfuhranstalt kommt zeitweilig in Verlegenheit wegen Aufbewahrung der sich ergebenden Latrine, da sich die Entleerungsmasse von Jahr zu Jahr mehrt. Die Commission glaubt dem Mangel für mehrere Jahre dadurch abhelfen zu können, daß die jetzigen zwei Filialgruben um je 4000 Kubikmeter vergrößert werden und die Abgabe von Latrine um etwas billigeren Preis stattfinden, um auch die entfernteren Ortschaften heranzuziehen. Das Stadtbauamt ist mit Herstellung von Plänen und Voranschlägen zu beauftragen.

In Betreff der Erbauung eines Gewerbeschulgebäudes legt das Stadtbauamt einen Bericht nebst Plänen vor zur Beurtheilung der Frage, ob eventuell die Rehwage zu Sueden der Gewerbeschule umgebaut werden solle. Für den Fall, daß diese Localität nicht beliebt werden sollte, wird der Platz Utra Q 8 neben dem künftigen Realgymnasium in Vorschlag gebracht. Nach Kenntnismahme des Berichts in der Commissionsvorhandlung vom 9. d. M. rief Herr Stadtrath Hartmann gänzlich davon ab, daß das Quadrat Q 8 zur Erbauung von Schulhäusern Verwendung finde. Bezüglich der Gewerbeschule theilte derselbe mit, daß durch Anbau an den jünger in der Rehwage für die Realschule erstellten Neubau, für die Gewerbeschule 6 Säle gewonnen werden könnten, die dem jetzigen Bedürfnisse genügen. Nach Fertigstellung des Realgymnasiumsgebäudes würden dann die jetzt von der Realschule in dem Neubau benutzten Säle frei und könnten dieselben zu Zwecken der Gewerbeschule Verwendung finden. Die Commission nahm in der Sitzung vom 9. d. M. hiebon Kenntniß und ersuchte Herrn Hartmann, dieses Projekt unter Bezug des Stadtbauamts nach Rücksicht mit den Herren Lehrern der Gewerbeschule zu besprechen und dann weiteren Bericht an den Stadtrath und an den Gewerbeschulrath zu erstatten. Dem Stadtrath wurde von diesem Sachverhalt heute Mittheilung gemacht.

Auf Antrag der Marktcommission beschließt der Stadtrath in heutiger Sitzung durch Stimmenmehrheit, es sei die Benutzung der Fleischstände auf dem Marktplatz 61 zunächst auf die Dauer von 6 Monaten an den Meistbietenden zu Gunsten der Stadtkasse zu vertheigern. Auf dem oberen Markte dagegen soll zur Forterhaltung der Concurrenz eine Versteigerung nicht stattfinden und für Benutzung eines Platzes nur das übliche Marktgeld entrichtet werden.

**Die Ortskrankenkasse der Cigarren- und Tabakarbeiter der Stadt Mannheim**

hielt am Montag, den 12. ds. Mts., Mittags 12 Uhr im oberen Saale der Brauerei „zur Stadt Lüd“ ihre ordentliche Generalversammlung ab. — Der Vorsitzende der Kasse, Herr Stadtrath Fritz Hirschhorn, eröffnete die Versammlung, indem er die Anwesenden herzlich willkommen hieß und im Namen des Vorstandes für die verhältnismäßige gute Theilnahme dankte. Herr Rath Hirschhorn betonte, daß es ihm zwar erwünscht und angenehmer gewesen wäre, wenn alle, oder doch der größte Theil der Kassemitglieder an der Generalversammlung Theil genommen hätten, glaubt aber auf der anderen Seite das Ausbleiben damit begründen zu dürfen, daß die Mitglieder mit der Verwaltung des Vorstandes zufrieden seien, da im entgegengelegten Falle die Mitglieder zahlreich behufs Beschwerde erschienen wären. Ferner macht Herr Rath Hirschhorn auf die segensreichen Einrichtungen der Ortskrankenkasse nochmals speziell aufmerksam, und bittet die Anwesenden, es möge doch ein Jeder da

zu beitragen, daß der Kasse immer mehr und mehr Theilnahme geschenkt werde. Je mehr Würdigung der Kasse gesollt werde, desto eher könnte man an das Ziel gelangen, daß im Krankenversicherungsgesetze in so menschenwürdiger Weise zum Ausdruck gebracht sei. Zur Tagesordnung übergehend, ertheilte der Herr Vorsitzende dem Kassen- und Rechnungsführer Herrn Sperling das Wort, welcher in ausführlicher Weise den bis in die kleinsten Details ausgearbeiteten Geschäftsbericht zur Verlesung brachte. Wir konstatiren an dieser Stelle gerne, daß wir die klaren, übersichtlichen Geschäftsberichte des Herrn Kassenführers Sperling stets mit Genugthuung und innerer Befriedigung entgegennehmen und können — wie im vergangenen Jahre — nicht umhin, Herrn Sperling für seine ganze Geschäftsführung auch in diesem Jahre unsere Anerkennung zu zollen. — Aus dem Geschäftsbericht selbst entnehmen wir, daß die Kasse eine Gesamt-Einnahme, einschließlich der abgehobenen Sparfängelder, von M. 10,881 18 Pfg. zu verzeichnen hatte. Die Ausgaben, einschließlich der Anlagensparfängelder repräsentiren die Höhe von M. 10,467 83 Pfg. Unter den Ausgaben haben wir folgende Posten hervorzuheben: Krankengelder M. 2237.25; Wöchnerinnen-Unterstützung M. 540.—; Sterbegelder M. 120.—; Medicamente M. 828.02; Apothekorar M. 1183.80; Verband- und Heilmittel, Bruchbänder, Brillen M. 27.25; Gehalt des Kassen- und Rechnungsführers M. 307.74; Kosten der Gemeinamen Meldestelle M. 91.83 u. s. w. Das Baarvermögen der Kasse besteht in Sparfängel-Einlagen M. 549.19; Staatspapieren M. 2046.05; Kassenvorrath M. 228.63; Bureau-Einrichtung M. 117.—; Bureau-Material M. 32.70; zusammen M. 3773.56 Baarvermögen. Der Mitgliederstand war durchschnittlich monatlich 310. Erkrankungsfälle sind 158 vorgekommen, darunter 139 weiblichen und 19 männlichen Geschlechts. Die Zahl der Krankheits-tage beläuft sich auf 3020. Wöchnerinnen wurden 36 entschädigt.

Bei der Ergänzungs- bezw. Neuwahl für die statuten-gemäß austretenden Vorstandsmglieder wurden die Herren Josef Rainer und Georg Fischer wieder- und die Herren S. Bödler und Hermann Bernau neugewählt. In den Ausschuss für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres wurden die Herren Marx, in Firma Kahn u. Marx, Georg Paul und Konrad Holzwardt, gewählt. Zu Punkt 6 der Tagesordnung: „Sonstige Kassenangelegenheiten“ ergreift Herr Ernst das Wort, um darzulegen, wie notwendig eine Krankenkasse auf dem Lande sei. Redner bittet den Vorstand, auf Mittel und Wege zu sinnen, wie man am besten eine Kontrolle ausüben könne. Der Herr Vorsitzende gibt Aufschluß über die feierliche Handhabung der Krankenkasse. Verschiedene andere Kassenangelegenheiten wurden besprochen und dem Vorstande zur Ausführung überwiesen. Zum Schluß zog der Vorsitzende, Herr Rath Hirschhorn, eine Parallele zwischen den Ortskrankenkassen und den freien Hilfskassen, beleuchtete nochmals die segensreiche Tragweite der sozialen Gesetzgebung und bat die Mitglieder wiederholt, Alles zu thun, was zum Wachsen und Gedeihen der Kasse beitragen kann. Hierauf erklärte der Vorsitzende die ordentliche Generalversammlung um 1/2 Uhr für geschlossen.

**Ortskrankenkasse der Transportgewerbe und verwandten Berufsgenossenschaften Mannheim's.**

In der gestern Abend im oberen Saale der „Stadt Lüd“ stattgehabten ordentlichen Generalversammlung betonte vorerst der Vorstand, Herr Direktor Keller, daß auch diesmal, wie bisher immer, zu wenig Mitglieder anwesend seien, um zu zeigen, daß auch das richtige Interesse für die Sache vorhanden sei, um so mehr aber danke er den Erschienenen und bewillkommnete die Anwesenden. Der Rechnungsbericht dieses Vereins ergiebt für die Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1887: 1) Einnahmen: An Cassenbeiträgen etc., dann für abgehobene Sparfängelder 45,872.46 M.; 2) an Ausgaben inclusive Sparfängel-Einnahmen und Ankauf von Staatspapieren 45,738.86 M.; also 3) einen Activo-Ueberschuß Ende November mit 133.78 M. Das Baarvermögen des Vereins beträgt in angelegten Geldern 23,365.63 M., dazu kommen noch: Bureau-Einrichtungs-Gewinn mit 476.23 M. und Bureau-Materialien-Gewinn mit 195.46 M., so daß das gesammte Baarvermögen 23,987.32 M. repräsentirt. Die Mitgliederzahl betrug Ende November d. J. 1430. Laut Bericht des Cassenrates, Großh. Herrn Oberstaatsrathes I. Klasse, Dr. Thelemann, wurden in dieser Zeit als krank und arbeitsunfähig behandelt 1078 Personen mit 16,531 Krankentagen. Von diesen waren 949 männliche und 129 weibliche und wurden im allgemeinen Krankenhause davon 168 Personen behandelt und verplegt. Die vorkommenden Krankheitsfälle betrafen: Allgemeine Erkrankungen 84, Krankheiten des Nervensystems 30, der Athmungsorgane 224, der Circulationsorgane 11, der Ernährungsorgane 174, Augenleiden 36, Ohrenkrankheiten 9, Krankheiten äußerer Bedeckungen 101, der Bewegungsorgane 109, mechanische Verletzungen 248. Von diesen sind gestorben 30. Da nach den Statuten 3 Vorstandsmglieder austreten und unter den Betreibern der Kassemitglieder und Arbeitgeber für künftige Generalversammlungen eine Wieder- resp. Neuwahl vollzogen werden mußte, so wurden in den Vorstand wieder- resp. neu gewählt: Herr Direktor Keller als Präsident, Herr Johann Groß und Dr. Joh. Frank

Zur Ergänzung auf 141 Cassenmitglieder und 20 Vertreter der Arbeitgeber bei künftigen Generalversammlungen wurden vom Vorstand in Vorschlag gebracht und gewählt: Arbeitgeber keine Neuwahl bedürftig, die bisherigen Mitglieder wieder gewählt. Arbeitnehmer: 7 Subdele: Peter Bechtold, Johann Wegler, Carl Nibel, Carl Seig, Martin Klein, Carl Eichen, Gg. Jos. Deder, 2 Mitarbeiter: Joh. Köhler und Joh. Sacherer, 2 Lohnführer: Friz Schid und Joh. Heimr. Stenz, 1 Werdebahnbedienter: Mich. Kraft, 14 Magazin-Lager- und Tagearbeiter: Christ. Sailer, Johann Böser, G. Franzen, E. Schmitt, J. Hoffmann, W. Küßig, F. Adler, G. Dettlinger, Fr. Hartmann, F. Staab, J. Sad, A. Adler, W. Stüber und Fr. Heidrich, endlich 3 Expeditions-, Speicher- und Keller-Arbeiter: Fr. Werner, M. Raiser und A. Gledenz. Zur Prüfung der Rechnungen des laufenden Jahres wurden als Revisoren gewählt: Von Seite der Arbeitgeber: Herr Baum, von der der Arbeitnehmer die Herren Kahn und Hilbert. Hierauf ergreift Herr Oberstaatsrath Dr. Thelemann das Wort, indem er dem Vorstand, Herrn Direktor Keller, Namens des Vereins auf das Wärmste für die viele Mühe, Aufopferung und Widerwärtigkeiten, die derselbe in seinem Verufe als Vorstand nun schon seit mehreren Jahren nicht schent, dankt und die Anwesenden einladet, durch Erheben von den Seiten ihrer Anerkennung Ausdruck zu verleihen, was auch geschieht. Der Herr Vorstand aber, indem er dankt und die Versammlung für geschloffen erklärt, kann nicht umhin, einen großen Theil des Dankes, der ihm gezollt wurde, auf den Cassier und Rechner des Vereins, Herrn Sperling, überzutragen, der ihm in jeder Beziehung durch seine unermüdeten, mit größtem Fleiße geleisteten Dienste die Führung der Vorstandschaft in jeder Weise erleichtert habe. Auch dem Herr Sperling wird allgemeine Anerkennung zu erkennen gegeben und hierauf die Sitzung beendet.

**Rennen zu Baden-Baden 1889** unter dem Protektorate des Prinzen von Wales. Das internationale Renn-Comite erklärt unter Vorbehalt der Abhaltung der Rennen im August-September 1889. Die allgemeinen Bestimmungen für die Rennen in Baden, gelten auch für dieses Rennen. Jubiläums-Preis von Baden zur Erinnerung an die Stiftung der Rennen im Jahre 1858. Goldpokal gegeben von Großherzog von Baden, verbunden mit einem Sweepstake, dessen Preishöhe mit 50,000 M. vom Internationalen Renn-Comite garantiert wird. Hiervon der Goldpokal und 40,000 M. dem Sieger, 10,000 M. dem zweiten, 4000 M. dem dritten und 3000 M. dem vierten Pferde. Für dreijährige und ältere Hengste und Stuten aller Länder. 100 M. erster Einlag; falls bis zum 31. Oktober 1888 erklärt im Rennen zu bleiben, weiterer Einlag von 400 M.; und falls bis zum 31. Mai 1889 erklärt im Rennen zu bleiben, weiterer Einlag von 500 M. Gewicht 3jähr. 55 Kg., 4jähr. 64 1/2 Kg., 5jähr. 67 Kg., ältere Pferde 68 Kg., Stuten 1 1/2 Kg. weniger. Sieger eines Rennens im Werthe von mindestens 25,000 M. 1 1/2 Kg. mehr. Sieger des Espion-Cup, Ascot-Cup, Ascot-Gold-Cup, Ascot-Gold-Cup oder Alexandra-Plate zu Ascot, des Goodwood- oder Doncaster-Cup, des Jockey-Club-Cup zu Newmarket, des Deauville-Grand-Prix, Grand St. Veger de Caen, Prix Reitet, Daru, Gladiateur oder Royal Oak zu Paris, Prix de Diane zu Chantilly, sowie jedes anderen Rennens im Werthe von 45,000 M. 3 1/2 Kg., Sieger des Jubiläumspreises von Baden-Baden in früheren Jahren, sowie jedes Rennens im Werthe von mindestens 65,000 M. 7 1/2 Kg. extra. Die Gewichtserhöhungen nicht akkumulativ. Pferde, welche in England oder Frankreich kein Rennen von mindestens 4000 M. gewonnen haben, 3 Kg. erlaubt. Distance 2800 Meter. Zu nennen bis 31. Dez. 1888 vor 6 Uhr Abends beim Generalsekretariat des Union-Clubs, Schadow-Strasse Nr. 9, in Berlin N.W. 100 Unterschriften oder kein Rennen.

**Kunstverein.** Der Kunstverein wird am 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr seine jährliche Generalversammlung abhalten. In derselben findet jeweils, außer der Erneuerungswahl des Vorstandes die Verlosung der angekauften Kunstwerke statt, welche dieses Jahr besonders reichhaltig ausgestattet ist. Sie enthält 111 Gewinne auf 731 theilhabende Mitglieder. Unter den zur Verlosung kommenden, gegenwärtig ausgestellten 21 Bildern befinden sich sehr schöne Werke von Professor Keller, E. Roux, Professor Benaglio, R. Epp, Th. Roth, Otto Gebler, W. Betsch und andere. Von Kunstblättern gelangt namentlich der ganz neue, noch nicht veröffentlichte, schöne Kupferstich: „Der frühestetrans nach Rubens von Professor Vogel in einer größeren Anzahl von Exemplaren zur Verlosung. Wir verheihen nicht, bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, daß Personen, welche noch vor dem 19. d. M. dem Vereine als Mitglieder beitreten, auch an dieser Verlosung Theil nehmen. Es steht denselben frei, auch mehrere Anttheilsgewinne zu nehmen. Im kommenden Jahre wird der Verein statutenmäßig ein Vereinsblatt an diejenigen Mitglieder vertheilen, welche ein solches wünschen, und dies dem Vorstande binnen 8 Tagen nach dem Einzug der Beiträge anzeigen. Diejenigen Mitglieder, welche auf den Bezug dieses Vereinsblattes verzichten, nehmen alsdann am Schlusse des Jahres 1888 noch an einer besonderen Verlosung von Bildern Theil, welche aus den durch den Verzicht auf das Blatt erbrügten Geldern angekauft werden.

**Aus dem Ballsaal.** Tänzer: Wie oft soll ich es Ihnen wiederholen, daß ich Sie anbede, Sie — Tänzerin (Wachsch): Gott! Sagen Sie mir erst, darf ich Ihren Versicherungen auch trauen? Tänzer: Aber mein Fräulein, wie können Sie zweifeln — Tänzerin: Wenn Sie es also aufrecht meinen, so thun Sie mir ein Gefallen. Tänzer: O sprechen Sie, soll ich mich für Sie duelliren oder — Tänzerin: Machen Sie mir das französische Exercitium, welches ich morgen abliefern muß. — **Adelige Großmuth.** Der Herzog von Riber-nais beschickte seinen langjährigen Intendanten, welcher im Stechen lag. — „Ach, Herr Herzog“, sagte der Sterbende mit tiefstem Respekt, „verzeihen Sie mir, daß ich vor Ihnen sterbe.“ Der Herzog, gerührt von solcher Ergebenheit bis zum Tode, mußte nicht recht, was er sagen sollte und erwiderte: „Mein Freund, thun Sie sich keinen Zwang an“, drückte ihm die Hand und — ging in die Akademie. Der Intendant seinerseits machte wenige Minuten darauf von der gnädig ertheilten Erlaubniß Gebrauch.

**Theater, Kunst u. Wissenschaft.**  
**Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.**  
 Dienstag, 13. Dezember.  
**Egmont.**  
 Von Goethe.

Mit Egmont hat es seine eigene Bewandniß; in seinen biographischen Notizen schreibt Goethe unter dem Titel „Von 1769 bis 1776“... „Man fühlt die Nothwendigkeit einer freieren Form und schlägt sich auf die Englische Seite: so entstehen Werther, Wv. Egmont“... Wir finden demnach wieder Shakespeare als Goethe's Vorbild, allein sein Egmont weist nur äußerlich den Einfluß des großen Briten auf, den Stoff des Dramas verleiht Goethe nicht so zu bilden, wie ihn ein Shakespeare gelernt hätte. Goethe's „Egmont“ bietet uns eine Reihe wohlgeplanener Szenen oder aufeinander lebender Gesichtsbilder; auf schwachem Grunde erhebt sich, nur leise verknüpft durch den rothen Faden einer sentimental-historischen Dichtungsgeschichte kann Egmont nicht für ein

historisches Drama gelten. Die einzelnen Szenen sind von Lebens-wachheit durchdrungen; bei den herrlichen Vollscenen wohnen wir einem vollendeten Gemälde aus der niederländische Schule gegenüber zu stehen; die plastische Ausgestaltung jeder Figur, das schwermüthige Colorit das sich über jedes Bild breitet, alles das zeigt von der Meisterhaft des Schöpfers, aber der Mafel verdriht hier dem dramatischen Dichter den Erfolg, denn in diesen Vollscenbildern erhalten wir zwar Stimmungsbilder aber gewahren keine Handlung, die Worte stehen aber es stockt die That. Wenn gleichwohl das Drama ein Nüchling des Publikums geworden ist. — glauben wir diesen Schicksal am besten durch die acht menschliche Bezeichnung der Personen erklären zu können. Märchen und Egmont atmen frisches Leben, kein schmutziger Hauch der Sinnlichkeit trübt die Gestalten, auf welchen jedes Auge mit Wohlgefallen ruht: rein menschlich rüdt und der Dichter diese amnthigsten, liebreizenden Schöpfungen unserer Bühnen-literatur näher, beide sind keine heroischen Gestalten, sondern heißen gerade so viel Feldennuth als zur theatralischen Wirkung nöthig ist und im gewöhnlichen Leben glaubwürdig erscheint.

Egmont giebt sich ganz dem Augenblick hin, er genießt ihn und thut, ohne daran zu denken, daß dem heute das morgen folgt. Seine leichtlebige Art führt ihn ins Verderben und erst am Rande des Grabes gehen ihm die Augen auf. Den Eindruck, welchen seines weiterlebenden Freundes Dranien Warnungen auf ihn gemacht, läßt er sich in seinem lebenswürdigen Leichnam von seinem Märchen aus der Seele schwagen. Der Darsteller des Egmont hat stets das Hauptgewicht seiner Charakterisierung auf das ritterliche, unbesorgte Wesen desselben, sein maßloses, unüberlegtes Selbstvertrauen zu legen; leider hatte Herr Wasser-mann immer noch unter einer starken Indisposition zu leiden, aber die individuelle Zeichnung seiner Rolle hielt er ganz in den lichten, lebensfrischen Farben, die ihr Goethe aufgetragen hat; wenn der Künstler erst wieder vollständig über seine Mittel verfügt, wird er mit seinem „Egmont“ seinen „Gy“, „Zell“ und „Ester“ weit hinter sich lassen, denn seine ganze Veranlagung kommt ihm bei diesem klassischen Bonivivans in spanischer Tracht trefflich zu

Statten. Dem vertrauensseligen Egmont stellt der Dichter in Dranien den politischen Denker als Freund zur Seite. Der Dranien des Herrn Neumann verdient als die vol-lendete Schöpfung des Abends reichstes Lob; die unangenehmen, keinen Jüge und Mäncernungen, die in ihrer Gesamtheit das Wesen und Streben dieses klugen Politikers aus-machen, finden wir in der Musterleistung des Herrn Neumann vereint, der die klar abgeleitete, scharf umrissene Gestalt in der einzigen Scene mit Egmont zur schönsten Wirkung brachte, eine Scene, in welcher auch Dr. Wasser-mann sein Bestes leistete und die als den Glanzpunkt der Vorstellung zu bezeichnen ist. Der „hochläufige Toledaner“ Alva wird meist zu einem finsternen Bismarck degradirt, während er doch in Wahrheit ein treuer, ergebener Diener seines Königs ist, dem eben seine fürchtbare, aber seltsame Art des Herrschens am zweideutlichsten erscheint; diese Auf-fassung wird uns selbst diesen Würgengel in einem verschö-neren Lichte erscheinen lassen.

Beniger treten die kleineren Rollen des Bradenburg, Rachiabell, Ferdinand, Vanen und der Bürger hervor; den sentimental Schwärmer Bradenburg, der sich in Liebe ver-zehrt, gab erstmals Herr Stury mit vielem Fleiß, aber nur theilweisem Erfolg. Bei einigen Ueberarbeiten der Rolle wird sich noch Vieles verbessern und vertiefen lassen. Der Rachiabell des Herrn Tietz hatte unter einer ungerech-tfertigten Bismarckmaske und einigen stereotypen Handbe-wegungen zu leiden; dem geistigen Theil seiner An-gabe wurde der jugendliche Künstler gerecht. Als Ferdinand trat Herr Rodius den richtigen Ton des jedem Eindruck sich hingebenden Jünglings; Herr Croffer, der seit einiger Zeit sehr in den Hintergrund getreten ist, gab mit seinem Vansen wieder ein Lebenszeichen von sich. Die dem Dichter meisterlich gezeichnete Figur des Demagogen, das Urbild eines jener modernen jüdischen Volksredner, erfordert aber eine große Routine und maßvolle Zeichnung. Die kleineren Rollen sind mit den Herren Bauer, Moser und Stein entsprechend besetzt.

Weibliche Rollen besitzt das Drama nur drei, allein es sind Cabinetsräthen der psychologischen Darstellung des-werthlichen Gemüths. Die edelste Gestalt der ganzen class-

Theaternotizen. Die in Folge des Vorkommnisses des Herrn Emil Goetze...

Öffentlicher Vortrag. Wir möchten nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals am 14. Abends 7 1/2 Uhr im Casino-Saal...

Öffentlicher Vortrag im kaufmännischen Verein. Im Theater-Saal hielt gestern Abend Herr Cardirektor Herr Seyl von Wiesbaden einen Vortrag über italienisches Straßenleben...

Revision der Fabriken etc. Zur Zeit der Revision im vorigen Monat waren 6961 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt...

Selbstmordversuch. Das 16jährige Dienstmädchen, von dem wir gestern berichteten, daß es von einem Schiffer aus dem Wasser gezogen wurde...

Verleugung. Gestern Abend hieb sich ein Hausbursche in einem hiesigen Geschäft beim Holzladen den linken Zeigefinger bis zum Mittelglenne ab...

Weinheim, 13. Dez. Der gestern abgehaltene Weinmarkt war ziemlich lebhaft besucht, doch ist er im Ganzen nicht so befriedigend für die Verkäufer ausgefallen...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 13. Dezember. Schwurgericht vom 12. Dezbr., Fortsetzung. 3. Fall. Vorsitzender Großh. Herr Landgerichtsdirektor Müller; Beisitzende Richter: die Herren Landgerichtsdirektor Erdger und Oberamtsrichter Wildenbrandt...

Philipp Müller wohnhaft in Mannheim, 30 Jahre alt, verheiratet, Maurer, bisher unbefehlten Rufes, ist wegen Bankerotts angeklagt. Die Anklage behauptet, daß er als Schuldner, der keine Zahlung eingestellt hatte, in der Absicht seine Gläubiger zu betrügen...

Die Literatur ist das Märchen; allen Liebheiß, welchen Goethe seinen Frauengestalten zu verleihen weiß, breitet er über das lichte Wesen dieses Mädchens aus. Märchen ist heute das Ideal der hingebenden Liebe, die nicht nach Welt und Urtheil fragt, der das Herz des Geliebten die ganze Welt bedeutet...

Wirthes und schon nach einem halben Jahre sah er sich zahlungsunfähig, verließ die Wirthschaft und mietete sich über dem Kedar privat ein. Seine Gläubiger, die Aktienbrauerei und Adam Sinn veräußerten durch ein gerichtliches Einschreiten zu ihren Gunsten zu gelangen, es war nichts Fändbares mehr vorhanden, Alles beiseite und behauptet auch der Angeklagte 450 Mark in Papier einmal auf dem Wege nach dem Kömmentler verloren zu haben...

- Mannheim, 13. Dezbr. (Schöffengerichtssitzung). Vorzuger: Großh. Oberamtsrichter Herr Schweilart. Folgende Fälle wurden verhandelt: 1) Franz Czerny, Schloffer von Merz, wegen Betrugs und Concubinals 8 Tage Gefängniß und 9 Tage Haft...

Der Bayerische Diesl.

Von nicht geringerer Bedeutung als die Eröffnung des „Café Bauer“ für Karlsruhe und Umgebung, ist die Eröffnung der neuen Wirthschaftslocalität des Bayerischen Diesl für unsere Nachbarstadt Ludwigshafen...

praktische Facade jedem Besucher dieser Straße auf. Aus gewaltigen Fundamenten wächst das Erdgeschos in rothem Sandstein bis zur Höhe des ersten Stockwerkes empor und fesselt durch seine hübschen Bildhauerarbeiten und die dazu gehörigen angebrachten Fassungen von Granitsteinen sofort das Auge des Beschauers...

innere Einrichtung.

Durch das große, stibvoll gehaltene Hausthor tritt man in den Haussaal ein, der unmittelbar in den sehr geräumigen Hof führt, wo wir durch den Ueberblick der Rückseite des Hauptbaues und die Facade des Seitenbaues wahrhaft überrascht werden. Bei der Höhe der Gebäude, in deren Anschlusse ein Thurm als Treppenhaus aufsteigt, glaubt man sich in einen Schloßhof versetzt und kann sich jetzt schon leicht vorstellen, welches bunte und heitere Leben und Treiben während des Sommers in demselben herrschen wird...

Zur Geschichte des Tabakbaues in der Pfalz.

Der Tabakbau in Räfertal wird urkundlich erstmals erwähnt in der Gemeinde-Rechnung von 1670. Hierin wurden 6 fl. an Tabak-Steuern vor dieses Jahr...

erhoben und eingenommen“ und der gleiche Betrag „an gültiger Herrschaft vor accordirter Tabak-Steuern entrichtet“. Der Tabak wurde, wie es scheint, nicht von einheimischen Bauern, sondern von besondern Unternehmern: Geschäftleuten aus Mannheim und zwar eingewanderten Wallonen gepflanzt. Dieselben hatten zu diesem Zwecke das nöthige Gelände von der Gemeinde in Pacht genommen und wurde neu erodeter Boden zum Anbau von Tabak als besonders geeignet gehalten...

Telegramme.

Leipzig, 13. Dez. Nachdem die Zeugenvernehmung im Landesverrathsprozess Cabannes beendet ist, in der sich noch ergab, daß der Angeklagte auch Drucker der Bezirkspräsidien in Weiz und Kolmar zur Ausübung amtlicher Schriftstücke verleitet wollte, erfolgte die Verlesung weiterer Verwaltungsberichte, deren Sendung nach Frankreich Cabannes einräumt...

Wien, 13. Dez. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Konstantinopel, der russische Botschafter Nelibow verlange neuerdings wenigstens eine theilweise Tilgung der fälligen Kriegsschuldigkeiten...

Paris, 13. Dezbr. Nach der heutigen Kammer-Sitzung erörtern bereits die Radikalen die Frage, wie das Ministerium zu fützen sei. In einer Versammlung der äußersten Linken schlug der Abg. Leydet lt. „Fr. 3.“ vor, eine Plenarversammlung der Radikalen einzuberufen, um über diese Frage gemeinsam zu entscheiden...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

(Aus dem Mannheimer Journal.)

Mannheim, 13. Dez. Der Verlauf der heutigen Börse war wieder recht matt. Anilin-Aktien waren 268 G. 230 1/2 B. Hofmann und Schötenack notirten 143 B. Wagbänsler Zuckerfabrik wurden 89 1/2 pCt. gehandelt, Deutsche Unionsbank 89 pCt. Rheinische Creditbank 118 1/2, erhaltlich. Von Brauerei-Aktien waren Elzhbaum 180 pCt. am Markt, Brauerei Schwetzingen 84 1/2 B., Storch 130 1/2 B. und Mannheimer Aktienbrauerei exclusive Bezugsrecht 211 B. Mannheimer Dampfschiffschiffahrt 112 B.; Bad. Schiffahrts-Association 170 B. Mannh. Lagerhaus 97 1/2 G. 98 B. Würt. Transportversicherung wurden 830 umgesetzt und blieben so gesucht.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt a. M., 13. Dezbr. Kreditactien 221 1/2, 2/3, 1/2, b. Disconto-C. 190.90, 191.10, 191 B. Staatsbahn 178 1/2, b. Lombarden 69 1/2, 7/8, b. Gotthardbahn 119.10, 40 b. G. Central 108.80 b. Nordost 85.70, 86, 85.20 b. Union 84.90 b. Jura 90.90 b. Westbahn 28.20 b., do. Prior. 99.50 b. Mecklenburger 181.90 bez. Lübecker 158.90 b. Egypter 76.15, 20, 16 b. Italiener 79.20 b. Ungarn 79.15 b. Gemischte Russen 82.80 b. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Kreditactien 221 1/2, Gotthard 119.50, Schweizer Nordost 85.40, 1880er Russen 79. Gemischte Russen 82.90, Ungarn 79.20.

Am Weihnachts-Abend, am 1. und 2. Weihnachts-Feiertag sowie am Neujahrstag bleiben die Localitäten der Effecten-Societät geschlossen.

London, 13. Dezember. (Telegramm.) Rübenrucker 156h -d. Tendenz: ruhig.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Hülgen, 13. Dez. 3.22 Meter, gest. 0.85. Lauterburg, 13. Dez. 5.20 Meter, gest. 0.25. Mannheim, 14. Dez. 4.45 Meter, gest. 0.10. Neckar. Heilbronn, 14. Dez. 1.37 Meter, gest. 0.07. Mannheim, 14. Dez. 5.42 Meter, gest. 0.14.

Waaren jeder Art in größter Auswahl und billigste Preise gegen Baar und auf Abzahlung 1 16329 E. Pippmann & Co.

Frankfurter Journal, Hauptorgan der liberalen Partei Süddeutschlands, eine der billigsten großen Zeitungen. Vierteljährlich 6 M. 25 Pf.

Wir hatten Gelegenheit, die Weihnachts-Ausstellung des Crefelder Wollwaren-Niederlage bei Herrn Leonhard Cramer, Redarstraße H 1, 4, welche sich in den Räumen hinter dem Laden befindet, zu besichtigen. Dieselbe bietet die reichste Auswahl praktischer, für Weihnachtsgeschenke geeigneter Artikel und soll hiermit besonders denjenigen zum Besuche bestens empfohlen sein, welche nicht gern ihr Geld an Luxusartikel verschwenden, sondern hauptsächlich auf wirklich gebiegene praktische Bekleidungs- und ähnliche Gegenstände ihr Augenmerk richten. 171801

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Grotzpartmann in Vit. E 4, 6 (am Röhrenkopf, untere Ecke). 13697

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: Chefredacteur Julius Koh. Für den Reklam- und Inseratenheil: H. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sammtlich in Mannheim.

**Bekanntmachung**  
Nr. 15,175. Diejenigen, welche an die allgemeine Armen- und Krankenanstalt oder die städtische Kinderpflegeanstalt eine Forderung zu machen haben, werden ersucht, ihre Rechnung längstens bis 20. Dezember d. J. diesseits einzureichen.  
Mannheim, 8. Dezember 1887.  
Armen- und Kranken-Kommission Bränning.  
170071 Käbenmeier.

**Versteigerung**  
von Spielwaaren & Möbeln.  
Donnerstag, 15. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr werden im Auftrag in Lit. F 4 No. 16 gegen sofortige Baarzahlung, durch Unterzeichneten versteigert:  
Puppenstühle, Puppenstühle, Kinderstühle und Kinderstühle, Küchenschrank, 1 Kamin, 1 Kommode, 1 Bettlade mit Matrasse, 1 Spiegel, 1 Kanapee, 1 ovaler Tisch, Stühle, einige Uhr, Ofenschirm, geschmückte Garderobe, Handtuch- und Zeitungshalter, Wäscher- und Feuerzengständer, Wappenstein, Console u. dgl. mehr. 17117  
Ferd. Ueberle.

**Versteigerungs-Anzeige**  
von Schub-Waaren.  
Donnerstag Nachmittags 2 Uhr in M 5, 3, partiere Damen, Herren, Mädchen, Knaben u. Kinder-Stiefel und -Schuhe. J. P. Frischlinger.

**Versteigerung.**  
Dienstag, 20. Dezember d. J. Nachmittags halb 3 Uhr auf meinem Bureau B 2, 12, 2. Stod (Zwischenakt) versteigere ich 16992 1) eine im Ludwigshafener Güterbahnhof stehende große Fruchthalle, 2) einen in Mannheim stehenden Material-Schoppen.  
Nähere Bedingungen können auf meinem Bureau eingesehen werden.  
Obige Objekte können auch vor der Versteigerung bei acceptablen Angeboten durch mich aus freier Hand verkauft werden.  
Carl Friedr. Stübel, Rechtskonsulent und Auktionator.

**Bordeaux-Wein-Versteigerung.**  
Im Auftrag versteigere ich wegen Aufgabe eines Patentfeldes, auf meinem Bureau, B 2, 12, 2. Stod (Zwischenakt), anfangend am 16991 Mittwoch, den 21. Dezember d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr sowie Nachmittags von 2 bis 5 Uhr sowie die folgenden Tage, zu gleicher Zeit bis  
Freitag, 23. Dezember d. J. incl. soweit Vorrath reicht  
6084 Flaschen 6jähr. ächte Bordeaux-Weine  
in 144 Kästen, in passenden Partien; bestehend aus: St. Emilion; St. Estèphe; Médoc; Pauillac; Pomerol; und werden dieselben, abgesehen von Spesen, Hindersatz etc., unter Engros-Einkaufspreis zugeschlagen.  
Es wird für Rechtheit der Weine und daß es wirklich Bordeaux-Weine sind, garantiert.  
Schon vor der Versteigerung werden obige Weine freihändig durch mich verkauft und lade ich Kauf- und Steiglehaber ein.  
Carl Friedr. Stübel, Rechtskonsulent und Auktionator.

**Herzliche Bitte!**  
Die Anwalt in der Redaktions-Gemeinde ist groß, besonders in den Wintertagen. Der Unterzeichnete ist bereit, Nebenabgaben jeglicher Art in Empfang zu nehmen, um an Weihnachten würdigen Armen Linderung der Noth und Freude bereiten zu können. 16799  
G. Huberer, Stadtvicar.

**Städtisches Gaswerk Mannheim**  
Richtstätte des Leuchtgases vom 4. Dez. 1887 bis 11. Dez. 1887 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,5 Normalkerzen.  
Für 4 Ml. 50 Pfg. 16464  
ersenden franco ein 10-Pfd.-Packt seine Toilette-Seife in gepreßten Stücken, schön sortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Orangerie-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.  
Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen- und Parfümeriefabrik.  
Wänder werden von und nach dem Selbsthaufe besorgt. 17184  
J. 4, 12b im 2. Stod.  
Evangel. protest. Gemeinde.  
Concordien-Kirche.  
Donnerstag.  
Abd. 6 Uhr Predigt.  
Stadl. Noth.

**Badische Brauerei in Mannheim.**  
Die diesjährige ordentl. General-Versammlung findet  
Donnerstag, den 15. Dezember, Nachmittags 3 Uhr im oberen Saale der „Stadt Lück“ statt.  
Tages-Ordnung:  
1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage.  
2. Entlastung des Aufsichtsrathes und der Direction.  
3. Verwendung des Reingewinnes.  
4. Wahl des Aufsichtsrathes und der Revisoren.  
Die Legitimationskarten beliebe man gegen Nachweis des Aktienbesitzes bis zum 12. Dezember auf dem Comptoir des Bankhauses Salomon Mann hier, in Empfang zu nehmen.  
Mannheim, 10. November 1887. 16149i

Die Direction:  
**Christoph Hofmann.**  
Ludwigshafen.  
**Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.**  
Einem tit. Publikum von hier und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich in Ludwigshafen die  
**Wirthschaft „zur Landtutsche“**  
von Herrn Joseph Uehlein übernommen habe. — Durch Verabreichung von hochfeinem Bier aus der Brauerei Schwarz in Speyer, reinen Weinen, kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit, bei aufmerksamer Bedienung, werde ich bestrebt sein, meine werthen Gäste jederzeit zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.  
A. Schneider.

**Heinrich Kessler, Geigenbauer,**  
P 6, 2. MANNHEIM P 6, 2.  
Für Schüler und Anfänger geeignet, verkaufe ich eine Partie gebrauchte und neue Violinen von 4 bis 10 Ml. und empfehle gleichzeitig mein Lager in Sitteln (schon von 12 Ml. an) Gitarren, Harmonika's und allen Arten Musikinstrumenten zu den billigsten Preisen.  
Lithersalten beste Qualität à 12 Pfg.  
Bitte genau auf meine Firma zu achten. 17177

**Zu empfehlen**  
**Weihnachtsgeschenken**  
Mein großes Lager in:  
Cylinder & Filzhüte (deutsche, engl. u. Wiener Fabrikate).  
Chapeaux claque, Velours-Hüte für Herren und Knaben zu sehr billigen Preisen.  
F 1, 1. Emil Kölle. F 1, 1.  
Breitestraße, nächst dem Rathhaus. Breitestraße.  
Bazar-Hüte zu 2 Ml. 30 Pfg. in farbig, weich u. gestift. Recht farbige  
Wilke-Hüte in den feinsten Formen und Farben. Umtausch gerne gestattet.  
17186

**Zu Weihnachtsgeschenken geeignet**  
arrangirte Delicatess- & Früchte-Körbchen,  
**Muscat-Datteln**  
in eleganten 1-Pfund-Cartons,  
Feinste Tafelweine in 1 Pfund-Flaschen,  
Candirte und glacirte Früchte in feinen Cartons,  
Feinste Chocolate und Cacao  
(nur erste Marken)  
Chinesischen und ostindischen

**THEE**  
von neuester Ernte, feinste Qualitäten, offen, in Paqueten und Blechboxen.  
In- und ausländische feine Tafel-Liqueure,  
alten Cognac, Rum, Arac, altes Kirchwasser in 1/2 und 1/4 Flaschen,  
feinste Punsch-Essenzen,  
**DEUTSCHE SCHAUMWEINE**  
von G. A. Sigmüller, Würzburg, Mathens Müller, Eltville.  
**Bordeaux-Weine**  
Dessert-Weine Sherry, Madeira, Malaga und Marala. 17215  
Frische Almeria-Trauben, Orangen, Mandarinen,  
**Christbaum-Kerzen**  
in großer Auswahl  
**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Preisgekrönte kleine Freiburger Breheln**  
aus der Hofbäckerei J. Waaber, Freiburg. 17201  
Vorzügliches Gebäck zu Wein und Bier. Für Gesellschaften sehr geeignet. Täglich frische Sendungen. Alleinverkauf für Mannheim:  
**Theod. Straube,**  
N 3, 1, Ecke gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Schellfische**  
u. i. w. 17216  
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

**06,5 F 4,8**  
Lebend frische Schollen (Eolen) à Pfd. 85 Pfg., ff. Rhein-Salm per Pfd. 2 M., frisch geschlachtete Rhein-Bechte à Pfd. 70 Pfg., ff. Fisch-Zander à Pfd. 75 Pfg., u. c., ff. Kieler Brötlinge Stück 5 Pfg., Kieler Sprott 1/2 Pfd. 20 Pfg., Brathäringe, Delikatess-Häringe, ff. Delikatess-Magovis à Glas 45 Pfg., ff. Kronen-Hammer, la. russ. Caviar à Pfd. 3 M., la. Elb-Caviar à Pfd. 2.40 M., u. c. empfiehlt billigst 17051

**Wilh. Vehmeyer,**  
Inhaber der Hamburger Fischhandlungen  
0 6, 5. F 4, 8.

**Neue Fischhalle**  
D 2, 1. H 1, 7.  
Fortwährend lebende Bach-Forellen, lebende Rhein-Bechte, Karpfen, Kalle, Schleien, Barbe, große Barben per Pfd. 70 Pfg., feinste Fisch-Zander (Donau-Schiel), echten Winter-Rhein-Salm, Ostender Seesungen (Eolen), lebend frische Gabeln prima Qualität, Prachtvolle lebend frische Voll-Schellfische (Egmonder), beste Qualität, per Pfd. 80 Pfg., prächtvolle Holländ. Schellfische (Egmonder), große Fische, beste Qualität, frisch gewässerten Labeledan per Pfd. 40 Pfg., frisch und rein gewässerte weiße Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Holländ. Vollhäringe von 5 Pfg. an, geräucherter Rhein-Lachs, frische große Kieler Brötlinge, Sprotten, per Pfd. 80 Pfg., kostbare Tafel-Sardellen per Pfd. 1 M., geräucherter Kalle, Mundern, Sardinen à 1/2 M., Thunfisch in Öl, echte Christian-Magovis, Apetit-Eid, Kräuter-Häringe, Delikatess-Häringe, Kronen-Sardinen, marinierte Häringe per Stück 10 Pfg., Lachs-Forellen per Stück 25 Pfg., Lachs-Brötlinge 12 Pfg., Russ. Ural-Caviar per Pfd. 3 M., prima Elb-Caviar 2 M., 50 Pfg., Rhein-Kalle in Gelde, Salm in Gelde, Ungariloch eingetroffen! Geräucherter Gangfische aus dem Bodensee empfiehlt 17217

**A. Prein.**  
Fischhandlung.

**Stearinkerzen!**  
Garantirt rein, frei von jeder Beimischung, daher hohe Leuchtkraft und kein Abraufen per vollständig Pfund 60 Pfennig in langen und kurzen Lichtern. Größere Aufträge billiger. Packung in 25, 50 und 100 Pfd.-Kisten. Auf Wunsch Vorkaufspreise von 8 M. per Nachnahme. Für Hotelbesitzer, Gastwirthe und größere Haushaltungen ist diese vortheilhafte Objecte sehr beachtenswert. 17114  
**Johannes Meier.**  
C 1, 14, Telephon No. 370.

**Prima Honiglebkuchen,**  
50-60 Pfg. des Pfund, feinste glacirte  
**Gewürz-Mandel-Lebkuchen**  
des Pfund 80 Pfg.  
**Baseler Leckerli,**  
Nürnberg Lebkuchen etc.  
sowie alle Sorten 18849  
hausgebackene u. feinere Confecte.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
**Carl Tutein**  
Bäcker und Conditorei, H 1, 2.  
Jeden Tag frisch:  
**Sulz-Salat**  
per Pfd. 30 Pfg.  
E 6, 10, im Laden. 18804

**Hammelfleisch**  
auf dem Speisemarkt zu 35 Pfg. d. Pfd. 17192  
bei Chr. Schneider, Metzgermeister, Feudersheim.  
Rein Nürnberg 18865  
**Mannheimer Ohrenmaul-Salat**  
der Schmidt Delicat, jeden Tag frisch R 6, 19 im Laden.  
Für Withe u. Wiederverkäufer Rabatt.  
**Schöne Gänselebern**  
kauft 15744  
F. Mayer, N 2, 5.

Ein braves besseres Mädchen, das gut Weihen, Fliden und Waschen kann auf Ziel oder pr. 1. Januar gesucht von  
Frau H. Eudemann, Küferthal.  
Ein thätiger 17208  
**Berladmeister**  
wird unter günstigen Bedingungen zum alljährigen Eintritt gesucht. Schriftliche Anerbieten unter Angabe der bisherigen Beschäftigung vermittelt der Verlag unter 17208.

In der Nähe des Verbindungschanals werden in einem besseren Hause 2 möblirte schöne Zimmer von einem soliden Herrn zu mietzen gesucht. Offerten unter 17209 an die Expedition.

**Zu verkaufen.**  
Ein neuerbautes Wohnhaus mit ca. 200 Qm. Garten überm Neff, zum Preise von M. 15,700, zu verkaufen. — Oferten mit welcher Anzahlung beliebe man unter K. 18828 an die Expd. d. M. abzugeben. 18828  
Eine prima erntende Wirthschaft mit Realrecht preiswerth zu verkaufen unter günstigen Bedingungen. Centralvermittlungsbüreau Reiner. 16999  
Ein sehr rentables Wohnhaus, in der Nähe des Marktes gelegen und zu jedem Geschäfte sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Berlag. 16159  
Ein noch im guten Zustande befindliche Fuhrpauker-Chaise, sowie ein neuer Jagdwagen im Auftrag billig zu verkaufen. Näheres in der Expd. 16970

**Pianino**  
kreuzseitig noch sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 17181  
Näh. J. M. Ruedin, T 1, 2, 2. Stod.

**Seltene Gelegenheit.**  
Ein prächtiges, ganz neues Pianino, kreuzseitig aus privater Hand sehr billig unter Garantie zu verkaufen. 16497 L 4, 11.

Uebers 150 geb. Sätze, 1 Futtertrag, versch. Hebeisen und Ketten, 1 hübsche Decke, versch. Tische, Bettladen, gebt. Betten etc. billig zu verkaufen. G 2, 18. 16328  
Eine nupbaum gebrauchte Kinderbettlade zu verkaufen. H 2, 6 im Hof, Werkstatl links. 16829  
3 neue Thüren (vierfüßlergehänge auf Fose) 2,10 hoch, 90 breit zu verkaufen. Näh. U 2, 8. 16829

**Zu verkaufen**  
gut erhaltenes Fenster und Rahmen H 3, 11 16825  
Ein Sandthor 2,85 m. breit 3,60 m. hoch zu verkaufen. 17224  
M. Reuter, Oriemanns Nachf. Q 8, 1.  
Ein gebrauchter Herd billig zu verkaufen B 5 Nr. 3 im Hofe. 17188  
Näheres bei Herrn Nemann, Schuhmacher E 6, 8.

Ein werthb. Sandwagen mit Feder für Milch- oder Fleischberge (schät geeignet, sowie Stoffkarren zu verkaufen. 17189  
J 4, 10  
Eine Comode billig z. verk. ZC 2, 2a 4. Stod n. Erdl. Werkpl. 17098  
Eine gut erhaltene Kommode zu verkaufen. Näheres H 4, 26 im Laden. 15379

**1 neuer Kaffenshrant**  
billig zu verkaufen. 16238  
G 5, 15.  
Ein junger Hund  
**Wimmer Dogge**  
3 Wochen alt, ist abgeben gekommen.  
Wegen Befähigung abzugeben  
16505 G 7, 1a, Arbeitsh.

Rechte Garzer Kanarienvogel, Näheres N 4, 2. 16824

Rechte Garzer Kanarienvogel, Näheres N 4, 2. 16824

# Winter-Tricot-Tailen

haben wir große Posten weit unter Herstellungspreis gekauft und um rasch damit zu räumen, verkaufen wir dieselben zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Auf jedem Etiquette der Taille ist der Preis mit Zahlen billigst zum Verkauf ausgezeichnet und bewilligen wir noch auf diese Preise extra

**25 Procent Sconto.**

Regulärer Preis 5 Mk. 75 jetzt 3 Mk. 25.	Regulärer Preis 6 Mk. 50 jetzt 3 Mk. 30.	Regulärer Preis 8 Mk. 50 jetzt 5 Mark.	Regulärer Preis 10 Mk. 50 jetzt 6 Mk. 50.	Regulärer Preis 12 Mark jetzt 7 Mk. 50.	Regulärer Preis 14 Mark jetzt 8 Mark.
Regulärer Preis 15 Mark jetzt 8 Mark 70.	Regulärer Preis 16 Mark 50 jetzt 10 Mark.	Regulärer Preis 19 Mk. 50 jetzt 12 Mark.	Regulärer Preis 22 Mk. 50 jetzt 14 Mk. 50	Regulärer Preis 24 Mk. 75 jetzt 16 Mark.	Regulärer Preis 27 Mark jetzt 18 Mk. 50.

Sämmtliche Tailen sind in nur einer reinwollener Winterwaare, sowie in allen Farben, Größen und Fagons vorrätzig.

## Geschwister Böhm,

**E 2, 1718. Planken. E 2, 1718.**

NB. Tricot-Kinder-Kleidchen und Tricot-Kinder-Fächchen in neuester Ausführung für jedes Alter in großer Auswahl auf Lager.

**Engl. und Franz. Unterricht** 16080  
ertheilt ein Lehrer, der lange Jahre in England und Frankreich gelebt.  
Sprechstunden: 11-12, 1-3, 8-10 Abends. R 3, 5, 8 Treppe rechts.  
Taschentücher werden schön gestickt à 12 Pfg. 15438  
Geschw. Glaser N 3, 11.  
Ein Kind zum Stillen tagsüber gesucht. Näheres im Verlag. 15762

**Geschäftseröffnung & Empfehlung.**  
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen ZC 1, 8 neuer Stadttheil ein  
**Spenglerei- sowie Gas- & Wasserleitungsgeschäft** 18828  
verbunden mit Closets & Pumpenanlagen eröffnet habe und empfehle mich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei billigsten Preisen in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens.  
Achtungsvoll  
**H. Rentsch, ZC 1, 8.**

**Heidelberger Ofenfabrik**  
**M I, I. Jean Heinstein. M I, I.**  
Alleiniger Verkauf der Ofenfabrikate  
von Chr. Seidel & Sohn, Dresden. 13009  
Vertreter: L. Frahm.

- 1180 -

sie wagte es nicht, dem Mann, dessen Wesen sie so wunderbar eingenommen, ihre Hand zu entziehen. Langsam erlangte sie ihre Fassung wieder und sagte dann, das Haupt erhebend, mit ziemlich fester Stimme: „Mein Herz ist frei!“  
„O, wenn Ihr wüßtet, wie glücklich mich Euer Wort gemacht hat!“ sagte der Amerikaner, indem er Bertha's Hand an die Lippen drückte.

In diesem Augenblicke erschien der Hausmeister Moritz Kohn wieder in der Stube.

„Guten kommen sie da hinten aus der Bindung des Thales,“ sagte der alte Mann, „es scheint, daß Euer Abgesandter einen ordentlichen Wagen in Hartenburg bekommen hat, denn das Fuhrwerk sieht, soweit ich zu erkennen vermochte, nicht übel aus.“

„Dann wollen wir die Leute nicht lange warten lassen,“ bemerkte der Amerikaner, indem er sich erhob.

Nach herzlichem Abschied von dem Alten, der eine wahrhaft kindliche Freude hatte, daß er einen Verwandten seines braven, längst in kühler Erde schlummernden Kriegskameraden bewirthe, verließen Bertha und der Amerikaner das fürstliche Jagdschloß. Bis zu dem Hofthore gab ihnen der Hausmeister das Geleit. Die großen zottigen Hofsunde verhielten sich dies Mal ganz ruhig.

Nach wenigen Minuten traf Kaspar Kuhn und seine Begleiterin wieder mit den Gefährten zusammen. In der That hatte der Abgesandte einen sauberen, leichten Bauernwagen erlangt, der von dessen Eigentümer gelenkt wurde. Die Männer von Wolfstein blieben bei ihrem Fuhrwerk zurück, das sie mit Geräthschaften, die aus Hartenburg mitgebracht worden waren, wieder flott zu machen hofften. Man trennte sich daher. Bertha und der Amerikaner bestiegen den angekommenen Wagen und ließen sich auf dem hinteren Bretterbänke nieder. Noch ein Händedrücken und ein herzliches: „Lebe wohl, Herr Kuhn!“ von den Lippen den Wolfsteiner und fort rollte der Wagen durch das wald- und wiesengehüllte Thal.

Schweigend saßen eine gute Weile Bertha und der Amerikaner neben einander. Das Auge ruhte zwar auf den Naturschönheiten rechts und links, aber der Geist beschäftigte sich mit denselben, denn die Gedanken waren wo anders.

Bei einer neuen Windung des Thales wurde die imposante Hartenburg, der Sommeraufenthalt der fürstlichen Familie, die herrliche Feste, die aus dem Bauernkrieg, aus dem schrecklichen dreißigjährigen Kriege unversehrt hervorgegangen, die in dem Orleans'schen Kriege theilweise zerstört worden war (1693) und die der regierende Fürst vor zwei Jahren wieder vollständig hatte herstellen lassen, sichtbar. Ein Laut der Ueberraschung kam beim Anblick der gewaltigen Berggipfel fast gleichzeitig aus Bertha's und ihres Gefährten Mund.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

### „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

16

#### Aus schweren Tagen.

Erzählung aus der letzten Zeit der Regierung Karl Theodor's.  
Von Eduard Fock.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hell klangen die Gläser und nachdem der „gute Tröpsel“ gekostet war, sagte Kaspar Kuhn: „Mir ist gerade, als ob ich träume, und wenn mir nicht zuweilen der Kopf brummt und jede Bewegung mich an den Puff auf der Landstraße erinnert, dann könnte ich wahrhaftig Alles, was da geschieht, für einen schönen Traum halten. Da sitze ich in einem fürstlichen Jagdschloße, trinke feinen Wein und zwei liebe Leute stehen bei mir und lassen mich all' das Trübe vergessen, was ich in den letzten Tagen in Lautern erlebt. O, Jungfer Didi, wie dank' ich Euch! Ohne Euer Erscheinen, ohne Eueren vortrefflichen Rath wankte ich jetzt auf der Landstraße mit brennender Wunde dem Dorfe Hartenburg zu und hätte vielleicht Schlimmes zu erwarten.“

Bertha machte eine abwehrende Bewegung und der Hausmeister schaute mit großen Augen bald den Amerikaner, bald das junge Mädchen an.

„Doch, lieber guter Vater,“ fuhr Kuhn, zu dem Hausmeister gewendet, fort, „habt Ihr Niemand, der einmal nach der Landstraße sähe? Einer meiner Begleiter ist nach Hartenburg, um zu sehen, daß er ein Fuhrwerk für uns auftreibt. Wenn man sähe, daß er kommt, könnte man aufbrechen, damit die Leute nicht zu warten brauchen.“

„O, das kann ich besorgen,“ antwortete der Hausmeister freundlich und hinkte fogleich aus der Stube.

Bertha und der Amerikaner waren allein.

Gefühle, wie sie Bertha bis dahin nicht gekannt, stürmten auf ihre Seele hin. Sie schlug den Blick, der bis dahin auf den Zügen des Amerikaners geruht, jetzt schein zu Boden, und sie spürte, wie ihr alles Blut in die Wangen fleg. Was war es nur, das in dem Wesen dieses Mannes lag, dessen Wort, dessen Erscheinung sie so mächtig anzog? Sie fühlte die Ruhe ihres Herzens, den köstlichen Frieden ihrer Seele schwinden, und mit aller Macht rang sie gegen den Zauber, den dieser Mann, ohne es zu ahnen, auf sie ausübte. Und ganz eigenthümliche Gefühle waren es auch, die in diesem Augenblicke durch die Brust des ernstesten Mannes zogen, der da von jenseits des Oceans gekommen war, der ein edles Weib verloren und dessen Herz so warm für alles Große und Schöne schlug, der für Menscherecht und Menschenwohlfahrt eintrat.

# Alexander Heberer

0 2, 2. Paradeplatz, Mannheim 0 2, 2.

empfehlen auf Weihnachten

Elementische, Käfige,  
Ofenschirme, Ofenvor-  
seher, Gerätheständer,  
Schirmständer,  
Kohlen- und Holzlasten,  
Servirtische und Bretter,  
Waschtische und  
Comptoir-Waschbecken,  
Zuckerlasten, Küchenwaagen,  
Mandelmühlen,  
Eismaschinen,  
Wiener Kaffee-Maschinen.



Hausapotheken,  
Schlüssel- & Haushaltungsschränke  
Emaillierte, Messing, Nickel- und  
Kupfer-Kochgeschirre,  
Nickel- und Zinnstahl-Löffel  
und Gabeln.  
Tischbestecke aus feinstem Stahl,  
Butterteller, Brodteller,  
Brodkörbe,  
Messerpummaschinen,  
Fleischhackmaschinen,  
Apfelschälmaschinen,  
Tischglocken, Tischschaukeln,  
Taschbürsten, Brodkapseln,  
Gebäcklasten etc.

**Für Kinder:**

Pappen-Kochgeschirre in großer Auswahl, Kochherde von den einfachsten bis zu den feinsten, Majolica ebenfalls in großer Auswahl.

Laubsäge- und Werkzeugkasten, Schlitten, Velocipedes mit 2 und 3 Rädern à 10, 12, 15, 25 und 30 Mark.

**Christbaum-Verzierungen, Christbaumhalter, Schlittschuhe**

in allen Sorten und Größen.

Allein-Verkauf der beliebtesten

**Kinder- und Familien-Schulbänke** neuester Construction,

aus der Fabrik Carl Elsässer, Schönau.

Mein Comptoir befindet sich von heute ab:

**D 7, 3.**

Papier-Manufaktur.

Mannheim.

17091

**Jos. Kahn.**

## Litterarische Festgeschenke!

Mein Weihnachtscatalog 1887

enthaltend eine reichhaltige Auswahl von Pracht- und Geschenkwerten aus allen Gebieten der Literatur in tadelloser Prachtbänden,

zu bedeutend ermäßigten Preisen ist soeben erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.

**A. Bender's Antiqu. & Buchhandlg. (E. Albrecht.)**

Mannheim N 4, 12.



Zu passenden Weihnachtsgechenken. F 5, 11.

Empfehle mein gut assortiertes Lager in goldenen und silbernen

**Herrn- u. Damenuhren, feinste Qualität, Regulateure, Wecker- und Wanduhren etc., prima Werte,**

unter 5 jähriger Garantie.

Lager aller Arten Goldwaaren, bestehend in: Ringe, Uhrenten, Medaillen, Anhänger etc. zu den billigsten Preisen. Große Auswahl gut regulierte, silberne Remontoir, von 20 R. an, sowie silberne Christuhren von 11 R. an, unter Garantie.

F 5, 11 Jean Frey, Uhrmacher. F 5, 11.

## Die Pfaffnämaschine

unterscheidet sich von allen andern vorthellhaft dadurch, daß sie nur solche Neuerungen und Verbesserungen besitzt, die wirklich praktischen Werth haben und nicht durch nutzlose Spielereien, die nur zu marktgeräthlichen Reklamen dienen, sich einzuführen sucht. Die Pfaffnämaschine zeichnet sich durch exacte Arbeit und vorzügliches Material, durch Dauerhaftigkeit und überraschend schöne Ausstaltung ganz besonders aus. Die Neuerungen, als vollständig geräuschloser Gang, automatischer Fadengeber, hoher Durchgangerraum sind Meisterstücke praktischer Erfindung und für die heutigen Bedürfnisse geradezu unentbehrlich.

Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden bei **Martin Decker, Mannheim A 3, 4.**

Mit bewegter Stimme sagte er jetzt: „Ich bitt' Euch, Jungfer, laßt Euch nieder; es widerspricht mir, zu sitzen, wenn Ihr steht.“

Mechanisch, ohne aufzublicken, nahm Bertha auf einem Stuhl Platz.

Eine Pause trat ein, während welcher der Amerikaner die Augen fest auf das junge Mädchen heftete, als ob er auf dem Grund ihrer Seele lesen wollte.

„Ihr habt Eure Reise unterbrochen,“ sagte er plötzlich, „um ein Werk der Nächstenliebe zu thun an einem Menschen, den Ihr nur flüchtig kennt, der sogar in Eurem elterlichen Hause in einer Weise erschien, die nicht besonders anlocken konnte. Wenn das ein Mann gethan hätte, so würde ich das nach meinen Grundsätzen ganz in der Ordnung finden, obwohl es in unserer materiellen leichtlebigen Zeit und namentlich hier in der alten Heimath kalte, fühllose Herzen genug giebt, die für die Worte „Menschenpflicht“ und „Nächstenliebe“ keine Ohren haben. Aber daß Ihr, eine Jungfrau, die Tochter angesehenen Leutes, Euch ohne Bedenken, ohne Zögern dem edlen Werke unterzogen, das hab' ich noch nicht gesehen, so etwas hätte ich für unmöglich gehalten.“

Bertha erhob langsam das Haupt, sah in das männlich schöne Antlitz des Amerikaners und sagte langsam: „Ihr kennt die Herzen deutscher Mädchen schlecht. Es mag wohl da und dort ein Ereigniß Euch gerade nicht die beste Meinung von dem Sinnen und Trachten einer deutschen Jungfrau beigebracht haben, aber solche Wahrnehmungen sind nicht maßgebend.“

„Ja, ja, das mag wohl sein,“ antwortete Kaspar Kuhn lebhaft, „und wenn ich Euch so reden höre, dann muß ich mir gestehen —“

„Nun, laßt das,“ unterbrach Bertha den Sprecher.

„Ihr seid ein seltsames Mädchen,“ sagte der Amerikaner, in dessen Blicken es ganz eigenthümlich leuchtete. „Doch erlaubt mir nur eine Frage: Seid Ihr oftmals aus Lautern herausgekommen? Waret Ihr, wie man zu sagen pflegt, viel unter anderen Leuten?“

Bertha schüttelte das Haupt. „Ich bin nie weiter, als bis über die nächsten Dörfer gekommen,“ antwortete sie sanft. „Heute befinde ich mich zum ersten Male auf einer größeren Reise.“

Das Staunen Kuhn's wuchs. „Mädchen,“ sagte er, „Ihr seid mir ein Räthsel. Charaktere, wie den Eurigen, habe ich wohl jenseits des Oceans gefunden, wo allerdings Jeder, sei er Mann oder Weib, Jüngling oder Jungfrau, eine recht harte Schule durchmachen muß; aber hier in der alten Heimath, wo man sich ruhig und behaglich in den alten breitgetretenen Geleisen bewegt, wo ein großer Gedanke, eine erhabene Idee, ein Fortschritt, eine Neuerung auf dem oder jenem Gebiete nur sehr schwer zur Geltung gelangt, wo man mit einer Fähigkeit, mit einer Blindheit, ja mit einer Verbissenheit an veralteten Institutionen hängt, da sind Frauen- und Mädchengemüther wie das Eure dann gesäet.“

Bertha sah den Sprecher bedeutungsvoll an und sagte: „Habt Ihr seit Eurer Rückkehr aus Amerika Land und Leute bei uns so sorgfältig beobachtet, daß Ihr zu einem solchen Schlusse gelangen konntet?“

„Das gerade nicht,“ antwortete Kaspar Kuhn überrascht, „aber was ich so während meines Aufenthaltes in Wolfstein und Lautern beobachtete, was ich hörte und sah, war allerdings nicht geeignet —“

„Ihr habt vortheilhaft geurtheilt,“ unterbrach Bertha kopfschüttelnd den Amerikaner. „Glaubt mir, daß es zahlreiche Frauen und Mädchen in der Kurpfalz giebt, die von denselben Gedanken bewegt werden, die mich erfüllen, die dieselben Wünsche hegen, die ich hege, mögen diese Wünsche auch den Anschauungen lieber, theurer Angehörigen entgegen stehen. O, unsere für Freiheit und Menschenrechte begeisterten Dichter und Schriftsteller haben mit ihren Schriften den da und dort in edler Mädchenbrust schlummernden Funken zur Flamme angefaßt.“

„Ja, nun wird mir Vieles klar,“ sagte der Amerikaner und in seinen Blicken leuchtete es. „O, wie preise ich das Geschick, das mich mit Euch bekannt gemacht. Kommt, Jungfrau, stoßen wir auf eine glückliche Zukunft an, auf eine Zukunft, die das wahre Heil, das Heil des Volkes nicht nur der Kurpfalz, sondern des großen deutschen Vaterlandes bringt.“ Bei diesen Worten ergriff Kaspar Kuhn das Glas und lächelnd stieß Bertha mit dem Amerikaner an.

Übermals trat eine Pause ein. Kuhn stützte das Haupt in die Hand; die Vergangenheit zog an seiner Seele vorbei. Er dachte an sein heimgegangenes Weib, eine vortheilhafte Frau, die ganz in ihm aufgegangen war und die so Manches in ihrem Wesen hatte, was er in dem Wesen der Oberamtsschreibers-tochter von Lautern wiederfand. Und dann dachte er an sein einziges Kind, ein herzliebendes Mädchen von zwölf Jahren, das er daheim in der Obhut von Verwandten gelassen.

Bertha schien zu ahnen, was in der Brust ihres Gefährten vorging; rascher schlug ihr Herz, sie wollte der Unterhaltung ein Ende machen, sie wollte hinaus, fort aus dem Jagdschloß, weit, weit fort. Aber wie von einem Zauber gefaßt, willenlos sah sie da, und wagte es nicht, sich zu erheben. Ein Gedanke drängte den andern. Das Bild der todkranken Freundin stand vor ihr; aber sonderbar, so sehnlich sie dem Ziele der Reise entgegen geblickt, so heiß auch der Wunsch war, in Mannheim am Lager der geliebten Freundin zu stehen, so schwach trieb sie in diesem Augenblicke das Herz an.

Plötzlich hob der Amerikaner das Haupt und sagte: „Jungfrau, wollt Ihr mir auf eine Frage, die aus einem schlichten, ehrlichen Herzen kommt, ein einfaches „Ja“ oder „Nein“ geben?“ Und bei diesen Worten reichte er dem jungen Mädchen die Hand.

Bertha zitterte am ganzen Körper; zögernd, mit innerem Kampfe legte sie ihre bebende Rechte in die Hand des Begleiters und nickte nur.

„Seht,“ fuhr dieser fort, „ich bin bei Allem, was ich von jeher unternahm, immer direkt auf's Ziel losgegangen; ich hasse die krummen Wege, denn sie führen zur Heuchelei und Hinterlist. Und so bitte ich Euch denn, mit offen und ehrlich zu sagen, ob Euer Herz noch frei ist?“

Vor Bertha's Augen stimmerte es; sie wagte den Blick nicht zu erheben.

Zu kaufen gesucht

ein eisernes Wassereservoir von 6 bis 7000 Liter, zu einer Verleumdung...

Basenwelle

werden gesucht. Zu erfragen H 1, 3 und O 5, 7.

Stellen finden

Züchtige Accidenz- u. Werkseher sofort gesucht.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei. E 6, 2.

Gesucht

ein Arbeiter für eine größere Mineralwasserfabrik für Winter u. Sommer mit angenehmer bausender Stellung im Geschäft und guten Lohn.

Rudolf Mosse

Freiburg, Baden.

Architekt.

In ein besitzes Baugeschäft wird ein Architekt gesucht, gleich tüchtig für Bureau und Bauplatz, gegen hohen Gehalt.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei. E 6, 2.

Wir suchen für den Verkauf unserer Chocolladen und Cacao's in Mannheim und Umgegend einen tüchtigen Vertreter.

Chocolladenfabrik

von Merk & Arcus in Freiburg i. B.

Suche per sofort einen tüchtigen Nähmaschinenmechaniker.

Nähmaschinenmechaniker

der dieselbe muß guter Reparateur sein und sich auch für den Verkauf interessieren.

Offerten sub L. 19875 an die Expedition dieses Blattes.

2 Schreiner gesucht

ein tüchtiges Mädchen in einen Laden zur Ausbaste gesucht.

Glaser gesucht

ein tüchtiger Bauschlosser gesucht.

Gute Schuhmacher

eine nette Kellnerin gesucht.

Eine gesunde Schenkammer

ein od. zweifelhafte sofort gesucht.

ein Mädchen für Hausarbeit wird gesucht.

ein braves fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht.

ein braves Mädchen, das häusliche Arbeiten kann und häusliche Arbeiten versteht, auf's Ziel gesucht.

Gesucht aufs Land

wird eine geübte ältere Person, zur Führung einer kleinen bäuerlichen Haushaltung, welche auch Liebe zu Kindern hat und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gegen guten Lohn sofort gesucht.

Stellen suchen

Bauzeichner

ein gewandter, empfiehlt sich zu Situationen- und Nivellierungsaufnahmen und Zeichnen, Aufstellung von Bauzeichnungen und Bauabrechnungen jeder Art, sowie Aufstellen von Plänen bei billiger Berechnung.

ein tüchtiger Buchbinder, welcher längere Zeit auf Geschäftsbüchern gearbeitet hat, sucht dauernde Stellung od. auch in einer Buchdruckerei.

ein tüchtiger Schlossergeselle empfiehlt sich zum Anschlagen.

ein Weibsbild sucht Beschäftigung.

Ein junger kräftiger Bursche sucht Stelle als Ausläufer.

kleidermacherin

eine tüchtige Frau sucht Monatsdienst.

Mehrere gut empfohlene Mädchen suchen für gleich, auf Ziel Stellen.

eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.

Lehrling-Gesuch

für einen braven Jungen aus guter Familie wird eine Lehrstelle in einem Manufakturwaarengeschäft gesucht.

Mietgesuche

eine kleine ruhige Familie sucht eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör per April 1888.

1 oder 2 unmoblierte Zimmer in schöner Lage per 1. Januar zu mieten gesucht.

Wohnung mit schöner Verhältnisse in der Nähe des Spitalmarktes, zum Preise von Mk. 800, bis Mitte März bezugsbar, zu mieten gesucht.

2 Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt, zu verm.

2 Zimmer sammt Keller sofort bezugsbar zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer sammt Keller sofort bezugsbar zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

In meinem Neubau ist der 3. und 4. Stock bestehend aus 8 Zimmern, Barbeco, Bad, Küche u. zu vermieten.

Die Wohnungen sind einzeln von 10-12 Uhr Vormittags.

4. St. 2 Zimmer, Küche sofort zu verm.

einige Wohnung 2-3 Zimmer an 2 ruhige Leute auf sofort bezugsbar zu verm.

Rheinstraße, ist im 1. Stock eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Küche u. Zubehör an eine ruhige Fam. zu verm.

ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten.

1 freundl. Parterrezimmer, in d. Hof gehend, an eine einzelne Person sofort zu vermieten.

2. St. 4 Zimmer, Altk., Küche, Keller bis 20. Dezember oder später zu vermieten.

eine Wohnung zu vermieten.

2 Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt, zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

2 Zimmer, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt, nebst Zubehör sofort zu verm.

4. Stock, großes Zimmer mit Vorplatz u. Keller an anständige Leute sofort bezugsbar zu verm.

2 Zimmer zusammen, aber getheilt sofort an anständige Leute zu vermieten.

Neubau, elegante Parterrezimmer-Wohnung, 3 Zimmer, Kuchst., Keller, Speicher zu vermieten.

Neubau, elegante Parterrezimmer-Wohnung, 3 Zimmer, Kuchst., Keller, Speicher zu vermieten.

Neubau, Wohnung zu vermieten, 2 Zimmer und Zubehör an ruhige Leute.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

1 schön 3. St., 5 Zimmer, Küche, Kuchst., Keller nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm.

Kingst., gut möbl. Parterrezimmer an einen sol. jungen Mann zu vermieten.

1 schön möbl. 3. St., 1 gut möbl. 4. St., 1 gut möbl. 5. St., 1 gut möbl. 6. St., 1 gut möbl. 7. St., 1 gut möbl. 8. St., 1 gut möbl. 9. St., 1 gut möbl. 10. St., 1 gut möbl. 11. St., 1 gut möbl. 12. St., 1 gut möbl. 13. St., 1 gut möbl. 14. St., 1 gut möbl. 15. St., 1 gut möbl. 16. St., 1 gut möbl. 17. St., 1 gut möbl. 18. St., 1 gut möbl. 19. St., 1 gut möbl. 20. St., 1 gut möbl. 21. St., 1 gut möbl. 22. St., 1 gut möbl. 23. St., 1 gut möbl. 24. St., 1 gut möbl. 25. St., 1 gut möbl. 26. St., 1 gut möbl. 27. St., 1 gut möbl. 28. St., 1 gut möbl. 29. St., 1 gut möbl. 30. St., 1 gut möbl. 31. St., 1 gut möbl. 32. St., 1 gut möbl. 33. St., 1 gut möbl. 34. St., 1 gut möbl. 35. St., 1 gut möbl. 36. St., 1 gut möbl. 37. St., 1 gut möbl. 38. St., 1 gut möbl. 39. St., 1 gut möbl. 40. St., 1 gut möbl. 41. St., 1 gut möbl. 42. St., 1 gut möbl. 43. St., 1 gut möbl. 44. St., 1 gut möbl. 45. St., 1 gut möbl. 46. St., 1 gut möbl. 47. St., 1 gut möbl. 48. St., 1 gut möbl. 49. St., 1 gut möbl. 50. St., 1 gut möbl. 51. St., 1 gut möbl. 52. St., 1 gut möbl. 53. St., 1 gut möbl. 54. St., 1 gut möbl. 55. St., 1 gut möbl. 56. St., 1 gut möbl. 57. St., 1 gut möbl. 58. St., 1 gut möbl. 59. St., 1 gut möbl. 60. St., 1 gut möbl. 61. St., 1 gut möbl. 62. St., 1 gut möbl. 63. St., 1 gut möbl. 64. St., 1 gut möbl. 65. St., 1 gut möbl. 66. St., 1 gut möbl. 67. St., 1 gut möbl. 68. St., 1 gut möbl. 69. St., 1 gut möbl. 70. St., 1 gut möbl. 71. St., 1 gut möbl. 72. St., 1 gut möbl. 73. St., 1 gut möbl. 74. St., 1 gut möbl. 75. St., 1 gut möbl. 76. St., 1 gut möbl. 77. St., 1 gut möbl. 78. St., 1 gut möbl. 79. St., 1 gut möbl. 80. St., 1 gut möbl. 81. St., 1 gut möbl. 82. St., 1 gut möbl. 83. St., 1 gut möbl. 84. St., 1 gut möbl. 85. St., 1 gut möbl. 86. St., 1 gut möbl. 87. St., 1 gut möbl. 88. St., 1 gut möbl. 89. St., 1 gut möbl. 90. St., 1 gut möbl. 91. St., 1 gut möbl. 92. St., 1 gut möbl. 93. St., 1 gut möbl. 94. St., 1 gut möbl. 95. St., 1 gut möbl. 96. St., 1 gut möbl. 97. St., 1 gut möbl. 98. St., 1 gut möbl. 99. St., 1 gut möbl. 100. St., 1 gut möbl. 101. St., 1 gut möbl. 102. St., 1 gut möbl. 103. St., 1 gut möbl. 104. St., 1 gut möbl. 105. St., 1 gut möbl. 106. St., 1 gut möbl. 107. St., 1 gut möbl. 108. St., 1 gut möbl



# CASINO

Donnerstag, 14. Dezember  
**Probe.**  
 8 Uhr Sopran und Alt  
 1/2 Uhr Tenor und Bass  
 17218 Der Vorstand.

## Musikverein.

Donnerstag, den 15. Dezember  
**Probe**  
 für Sopran und Alt Anfang 6 1/2 Uhr  
 Tenor und Bass 8

Deutscher Kellnerbund Berlin  
 Bez.-Ver. Mannheim.  
 Freitag, den 16. d. M., 1/4 Uhr Nachm.

**Mitgliederversammlung.**  
 Total Schillerhalle. 17190  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand.

Ortsverein der deutschen Tischler  
 (Schreiner)  
 und verwandten Berufsgenossen.

Samstag, 17. Dez., Abends 7 1/2 Uhr  
**Versammlung**

im „halben Mond.“  
 Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Weib-  
 nachbesprechung, 3. Aufnahme neuer  
 Mitglieder, 4. Verschiedenes.  
 Es werden die resignierenden Mitglieder  
 ersucht, da es gegen Ende des Jahres  
 geht, ihre Beiträge zu begleichen.  
 17159 Der Vorstand.

Arbeiter-Forth-Berein.  
 R 3, 14.

Freitag, den 18. d., Abends 8 1/2 Uhr  
 findet im Lokal ein

**Vortrag**  
 halt von Hrn. Dr. Wislicenus über:  
 Das Deutschthum in Südamerika.  
 Gäste sind willkommen.

Die Weihnachtbesprechung  
 findet

Samstag, den 25. d., Abends 7 Uhr  
 im Ballhause statt.  
 Einzeichnungen zur Verlosung täglich  
 Abends im Lokal. 17158

Die Kinderbesprechung  
 wird im Lokal und zwar

Montag, den 26. d., Mittags 3 Uhr  
 abgehalten. Näheres durch Circular.  
 Der Vorstand.

**Wilder Mann.**  
 Heute Donnerstag

**Schlachtfest.**

Morgens früh: Wellfleisch mit Sau-  
 erkraut. Abends: Wurstsuppe mit  
 hausgemachten Würsten.  
 Mittwoch Abend:

**Schweinepfiffer.**  
 17185 D. Gschott.

Degen's Wein-Restaurant  
 P 2, 3. Weinstube. P 2, 3.

**Billigste Champagner,**

geeignet als Weihnachtsgeschenk  
 über die Straße. 17199

**Deutscher Sect,**  
 per Flasche 1 Mk. 80 Pfg.,  
 per 1/2 Flasche 1 Mk.

**Vin de Imperial**  
 per Flasche 2 Mk. 30.

**Weihnachts-Geschenk.**



**Th. Wendling & Cie.**

Buch- und Kunstdruckerei,  
 G 7, 6 1/2. 18608f

**Schutz gegen Kälte.**

Lebermanschetten mit Wollfutter.  
 Paar 1 Mark. 15008  
 Leonh. Weber, Sattler, R 8, 8.

**Musikunterricht.**

Klavier, Violine Flöte wird gründlich  
 ertheilt gegen billige Honorar.  
 18090 T 1, 2.

**Tanz-Institut** 18518

M 5, 3 Tischlinger M 5, 3  
 ein Kind in gute Pflege gesucht.  
 18288 Q 4, 6, 4. Stad.

# R 1, 1. Casino-Restaurant. R 1, 1.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich die Restauration im Casino übernommen habe und empfehle den verehrlichen Vereinen die oberen Lokalitäten zur Abhaltung von Bällen u. dgl., ebenso geehrten Privat-Herrschaften bei Gelegenheit von Hochzeiten etc.

Die Eröffnung des unteren Lokals findet am

**Donnerstag, den 15. Dezember**

statt und erlaube mir, neben meiner guten Küche und reinen Weinen

## Münchener Franziskaner-Leistbräu

zu empfehlen.

Dieses anerkannt vorzügliche Gebräu werde auch in kleinen Gebinden und in Flaschen abgeben. Reelle und aufmerksame Bedienung zusichernd, sehe gütigem Besuch entgegen und zeichne

Hochachtend

**August Götz,**  
 Restaurateur

# Restaurant zum Bayer. Hiesl Ludwigshafen a/Rhein.

Donnerstag, den 15. Dezember 1887, Nachmittags präzis 5 Uhr

## Feierliche Eröffnung des neuerbauten Hieslianns

bei brillant elektrischer Beleuchtung

und Mitwirkung der vollständigen Regimentsmusik-Kapelle des II. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“ No. 110,

unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Herrn Otto Schirbel.

Für prima Stoff aus der Bayer. Bierbrauerei-Gesellschaft normals J. Schwarz in Speyer, sowie vorzügliche Weine und ausgezeichnete, billige Küche ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittend, zeichnet

Hochachtend

**E. Kitzmüller.**

## Casino-Saal.

Mittwoch, den 14. Dezember, 7 1/2 Uhr Abends

### Vortrag

des Nordpolfahrers Capt. A. Bade

über die

Deutsche Nordpol-Expedition von 1869—70 und  
 speciell seinen Aufenthalt  
 unter den Eskimos

verbunden mit einer

### Ausstellung

grönländischer Costüme, Waffen, Geräthe, Bilder u. s. w.  
 Nummerirte Billets à M. 1.50, nicht nummerirte à M. 1.—, Schülerbillets  
 à 50 Pfg., Gallerie 50 Pfg. 17116f  
 Die Billets sind zu haben: in der Buchhandlung F. Remsch, N 3, 7/8  
 und im Zeitungslokal. Abends an der Kasse erhöhen sich die Preise um 20 Pfg.

## Kunstsalon A. Donecker, 02,9

Nur für kurze Zeit!

### Eliteausstellung

neuester Werke hervorragender Meister,  
 arrangirt von 17209f  
 E. A. Fleischmann's Hofkunsthändler München.

# Krieger- Verein.

Sonntag, den 18. d. M., Nachmittags 1/3 Uhr wird zur Feier  
 des blutigen, aber siegreichen Gefechts bei Ruitz und zu Ehren der im  
 Jahre 1870/71 für das Vaterland gefallenen Kameraden behufs Schmückung  
 des Kriegerdenkmals sowie des Grabes des den Heldentod gestorbeneu Herrn  
 Oberst von Reuz ein 17207

### Gemeinsamer Gang auf den Friedhof

stattfinden.  
 Sammlung um 2 Uhr im Vereinslokal P 2, 10 (Stadt Süd).  
 Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht  
 Der Vorstand.

# Krieger- Verein.

Samstag, den 17. d. M., Abends 7 1/2 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
 im Vereinslokal P 2, 10 (Stadt Süd). 17206  
 Der Vorstand.

## Zu Festgeschenken

17065f empfehle ich mein grosses Lager in

### Prachtwerken

in Preisen von Mk. 5.— bis Mk. 300.—

## A. Hasdenteufel,

Kunst-Musikalien- & Instrumentenhandlung  
 Pianoforte-Magazin.

0 2, 10. 0 2, 10.

## A. Hasdenteufel,

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung — Musikalien- und Instru-  
 menten-Verhandlung — Pianoforte-Magazin — Gemälde-Salon. 11405

0 2, No. 10. Mannheim 0 2, No. 10.

## Großh. Hof- und Nationaltheater

Mittwoch, 37. Vorstellung  
 den 14. Dezember 1887. Abonnement B.

## Merlin.

Oper in drei Acten von Carl Goldmark. Text von Siegfried Lipiner

Ketur, König der Briten	Herr Knapp.
Minerva, seine Gemahlin	Fräul. De Sant.
Modred, seine Nefze,	Herr Gel.
Ritter der Tafelrunde	Herr Starke.
Gawein,	Herr Schilling.
Glenower, Schloßvogt	Herr Pitt.
Merlin	Herr Ködies.
Biviane	Fräul. Prohor.
Bedwyre, ein Ritter	Herr Proffer.
Die Fee Morgana	Frau Seubert.
Der Dämon	Herr Möbinger.

Ritter und Krieger, Volk (Männer, Frauen, Mädchen), Weiser, die  
 Jungfrauen Bivianes.  
 Die Handlung spielt in Wales, nahe der Stadt Karleon.  
 Im II. Acte: Geisterreigen arrangirt von Frau Gutenthal, getanzt  
 von den Damen des Ballets und den Kindern.  
 Der Text der Oper ist beim Portier, am Kiosk und an der Kasse für  
 60 Pfennig zu haben.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Mittel Preise.